

# Guatemala



Nr. 56 16.4.70 50 7



# EIN BERLINER BEITRAG

Protokoll über die kleine Anfrage der CDU-Abgeordneten Dr. Besser im Abgeordnetenhaus am 9. April 1970

**Besser:** 1. Sind dem Senat die Protokolle vom Juli 1969 bis Jan. 1970 des Projekts "Schülerzirkel" des Psychologischen Instituts der FU bekannt?

2. Welche Konsequenzen wurden aus der Kenntnis dieser Protokolle gezogen?

**Stein:** Hat am 10. März 1970 Kenntnis erhalten durch Schreiben des Dekans der Phil. Fak. an den Präsidenten der FU. Protokolle auszugsweise auf Kuratoriumsitzung verlesen (anlässlich der Diskussion über die Gründung einer Kindertagesstätte am der FU) und am 3. April in Zeitungen veröffentlicht. Protokolle vom 20. August und 22. Sept. 1969 bis 14. Jan. 1970. Erster Band der Protokolle laut Auskunft des Psychologischen Instituts abhandeln gekommen.

Bezirk Kreuzberg im Sommer vergangenen Jahres - gleich nach Öffnen des Ladens - am 15. Jan. Laden besichtigt. Keine Mängel festgestellt. Jugendpflegestellen mit wechselnden Mitarbeitern unterliegen keiner Aufsichtspflicht.

Laden vorläufig geschlossen, um bisheriges aufzuarbeiten.

Zur Frage 2.: An verschiedene Gremien weitergeleitet: Generalstaatsanwalt beim Landgericht hat überprüft, ob der Tatbestand einer strafbaren Handlung vorliegt. Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte für eine strafrechtliche Verfolgung nicht gefunden. Senator Jug.Sport: Bescheid an 8 Mitarbeiter zugestellt; weitere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen untersagt.

Schreiben an Holzkamp von Korber (Schließung des Ladens). Bedeutet, daß Laden jetzt geschlossen bleiben soll. Körperschaft des öffentlichen Rechts (Uni) darf nur Aufgaben übernehmen, die ihr aufgetragen worden sind. Nach Prüfung des Präsidialamts Vorschlag machen, wie in Zukunft derartiges vermieden werden kann. Präsident wurde aufgefordert, keine Mittel mehr für dieses Projekt zuzusprechen.

Senat weiter aufpassen, daß keine politische Agitation etc. im Rahmen von Forschungsobjekten betrieben wird, bzw. diese dazu ausgenutzt werden. Mißbrauch muß bekämpft werden, ohne dabei aber das Recht auf Freiheit in Lehre und Forschung in Frage zu stellen. Die Freiheit der Wissenschaft und des Wissenschaftlers muß gewährt bleiben, aber das Recht der Kinder auf eine freie Entwicklung ebenfalls.

- 2 -

**Prof. Reif (FDP):** Experimentelle Psychologie wurde seit den Zeiten W. Wundts immer nur mit großer Gewissenhaftigkeit durchgeführt; deshalb kann also niemals von Studenten, sondern nur von Leuten, die ausgebildet sind, eine derartige Forschung betrieben werden.

**Stein:** Teilt Reifs Auffassung.

**Reif:** 2. Frage nach Überwachung durch Holzkamp.

3. Frage: Neben politischer Beeinflussung, Gehirnwäsche etc. auch Menschenwürde verletzt. Wie möglich, daß Studenten auf Kinder losgelassen werden, welche Experimente auch immer sie machen?

**Stein:** Holzkamp hat überwacht, anfangs auch selbst im Laden tätig, wieviel das aber den Kriterien, die Reif nennt, standhält, muß noch abgewartet werden.

(?) **Hagen:** Man liest in der Zeitung, daß "vertrauliche Protokolle, interne Arbeitspapiere, k l i n i s c h e Arbeitspapiere; kann Vorwurf der unbefugten Ausübung der Heilkunde erhoben werden?

**Stein:** Weitere Überprüfung abwarten.

**Wronski (CDU):** Erst am 10. März 1970 Kenntnis erhalten, warum?

**Stein:** Für Forschungsprojekte besteht keine Anzeigepflicht für die Universität.

**Wronski:** Jetzt mehr als bisher Universitäts-Forschungsprojekte, besonders dieses Instituts, beachten?

**Stein:** Deshalb nicht ganze Uni unter Staatsaufsicht stellen, aber trotzdem überwachen.

**Wronski:** Interessen der Elternschaft gegenüber vertreten?

**Stein:** Rechte der Elternschaft wie Freiheit für Lehre und Forschung müssen gewahrt bleiben.

**Besser:** Es ist erwiesen, daß psychische Schäden an den Kindern hervorgerufen wurden. Wie gedankt der Senat das wieder gut zu machen, was schlecht gemacht wurde?

**Stein:** Wenn Schäden festgestellt, dann wieder gut machen, aber erst einmal Fehler feststellen.

**Besser:** Inhaber elterlicher Gewalt informieren, um Möglichkeit geben, auch Strafantrag zu stellen?

**Stein:** Ja. ...

- 3 -

**...mann(?):** Go-in für Kinder? Ende vergangenen Jahres beim Jugendstadtrat in Kreuzberg. Keine Folgen?

**Korber:** Meine Senatsverwaltung hat erst am 3. April durch Protokolle erfahren. Jugendpflegestellen, die nicht der Anzeigepflicht unterliegen, müssen nicht an die Zentralstelle weitergeleitet werden.

**Besser:** Ist ein Go-in kein "besonderes Vorkommnis"?

**Korber:** Muß man dem einzelnen Bezirk überlassen.

**...(?):** Wenn Interesse über den Bereich des Bezirks hinaus gefunden, dann Vorfälle melden, oder nicht?

**Korber:** Am 6. April sind 14 Fragen nach Kreuzberg gegangen.

**Schmitz (CDU):** Ist durch die aufgedeckten Umstände herausgekommen, daß dieses Projekt von der Roten Zelle Psychologie weitgehend unterstützt wurde?

**Stein:** Geht davon aus, daß sicher auch von dort der Einfluß nicht ausgiebig ist.

**...(?):** Unerhört, daß solche Vorgänge in Öffentlichkeit.

**Stein:** Berechtigtes Interesse der Öffentlichkeit; wobei sicherlich nicht die richtige Form gefunden worden ist.

**Besser:** Kuratoriumsitzung, wo Protokolle verlesen, am 19. März. Korrespondenz wirklich so schlecht, daß Stein erst im April Kenntnis erhalten?

**Stein:** ..., Jugendsenator Möglichkeit der Mitwirkung erst später erkannt.

**Kor (CDU):** Auch an Überprüfung des Schülerladens Fichtestraße gedacht? Schließlich persönliche und personale Verquickung.

**Korber:** Ja.

gez. D. Geiselbrecht

## DER SENATOR FÜR FAMILIE, JUGEND UND SPORT

Gez.: MR-13  
(Angabe bei Antwort erbeten)

BERLIN, DEN 8. April 1970

1 BERLIN 36  
AN KARLSHAFD 8-10, Zimmer 406  
Postzuf.: 13 00 0 666  
13 00 11 (Verteilung)  
(Stg) 666 (am Im Innenbetrieb)  
(Sprechzeiten: Dienstag und Freitag von 8.30 bis 14 Uhr,  
Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr)

PER SENATOR FÜR FAMILIE, JUGEND UND SPORT  
1 BERLIN 36, AM KARLSHAFD 8-10

B e s c h e i d

Mit Zustellungsurkunde!

1 Berlin

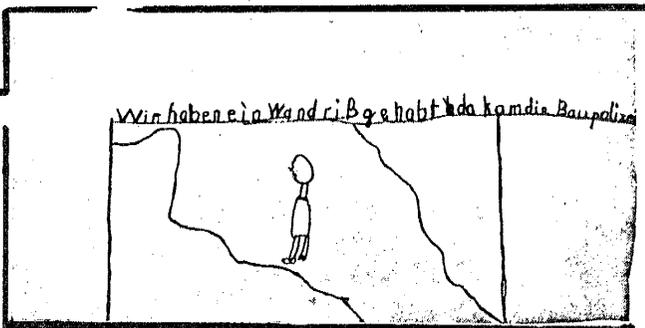
Ihnen wird untersagt, weiterhin im Rahmen eines "Schülerladens", Schülerzirkels, "Forschungsprojekts", "Arbeitsprojekts" oder auf ähnliche Weise Minderjährige zu betreuen oder mit ihnen zu arbeiten.

Die sofortige Vollziehung dieses Bescheids wird angeordnet.

Gründe:

Aus den mir vorliegenden Unterlagen ergibt sich u.a. folgendes:

1. Die "Projektgruppe" war bemüht, die Kinder durch eine einseitige und verzerrte Information in einer ihrem Alter und Entwicklungsstand in keiner Weise entsprechenden Art politisch zu beeinflussen.
2. Die "Projektgruppe" schürte bei den Kindern systematisch Aggressionen gegen Einrichtungen und Behörden, die für das Wohl und den Schutz der Staatsbürger unerlässlich sind, insbesondere gegen die Schule, die Jugendbehörden und die Polizei.
3. Die Mitglieder der "Projektgruppe" waren bestrebt, die Kinder selbst gegen ihren Willen in teilweise widerlicher und abstoßender Weise sexuell zu entnerven, indem mit Vorliebe Witze und Verse mit



sexual-bezüglichen Inhalt vorgetragen und sexualbetonte Spiele betrieben wurden, die bis zur Darstellung von Coitus, Vergewaltigung und Mord getrieben wurden.

4. Die Menschenwürde und das Persönlichkeitsrecht der Kinder und ihrer Eltern wurden systematisch dadurch verletzt, daß die Kinder dazu veranlaßt wurden, angebliche oder wirkliche Geschehnisse aus dem intimen Familienbereich preiszugeben.

5. Die Kinder wurden ohne das Einverständnis und oft sogar gegen den erklärten und erkennbaren Willen ihrer Eltern in den "Schülerladen" gelockt. Die sofortige Vollziehung dieses Bescheids mußte angeordnet werden, da sie im öffentlichen Interesse liegt. Die Kinder müssen vor der weiteren erheblichen Gefährdung ihres geistigen und sittlichen Wohls geschützt werden, ohne daß der Ausgang eines etwaigen Verwaltungsstreitverfahrens abgewartet werden kann.

Ich weise darauf hin, daß ein Verstoß gegen diese Anordnung gem. § 72 AGRJWG als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden kann. Die Geldbuße beträgt mindestens 5,-- DM und höchstens 1.000,-- DM.

Im Auftrage  
N a g e l

Beglaubigt:  
*Hein. ROI*  
(Hein. ROI)



KORBER VERHÄNGT BERUFSVERBOT  
AUF LEBENSZEIT ÜBER 8 GENOSSEN  
(SOZIALARBEITER + PSYCHOLOGEN)

# SOLIDARITÄT

Karl Pawla, Tegel Antrag:

Amstgericht Tiergarten  
-349 Gs 817/70 -

1 Berlin  
Turnstr 31.3.1970

Zur besseren Ausnutzung der vorhandenen Kapazitäten in der Strafanstalt Tegel beantrage ich für mich eine Ziege. Futter ist auf dem Dach reichlich vorhanden; meine Ziege vermeide von auf dem Dach gra lange ein weiblich aus sodomistischen Ziegen der Milch und fetthaltigkeit. Ziegenmilch sehr fettreich und könnte ich Ziegen günstigen Jahres-Ziege selbstverne Zelle nehmen! Um der Anstalt zu ge durch eine Maulsperr Ziege durch Meckern stört. Außerdem ver Ziege zellenrein bitte auf diesen lichen Bescheid.



würde ich dann zur Unfällen angepflochten lassen. Ich verchea Tier, nicht etwa Neigungen, sondern we der großen Prieferdieser Gattung ist nahrhaft, außerdem Kase gewinnen. In unzeiten werde ich die Rindlich mit auf meSicherheit und Ordnung, währendsten werde ich re verhindern, daß die Anstaltsbetrieb pflichte ich mich, die zu erziehen. Ich er-antrag einen schrift-

## Beschluß

gegen Georg von Rauch wird auf Antrag des Leiters der Untersuchungshaftanstalt Moabit gem. §§ 119 Abs. 3 und 6 StPO i. V. m. Nr. 67 (1), 68 (1) Ziffer 7, 69 und 71 (2) Ziffer 1-4 und (3) der UVollzG eine Hausstrafe von 10 -zehn- Tagen verschafft. Arrest verhängt.

### Gründe:

- am 25.2.70 betitelt der Beschuldigte einen Bediensteten, der aus der Zelle des Gefangenen ein "Pendel" entfernen wollte, mit den Worten "Du Schwein" und "Du Sau". Einen anderen Beamten, der dazukam, wollte er den Weg zu dem Pendel versperren und prellte gegen die Schulter des Bediensteten.
- am 28.2.70 sagte der Beschuldigte während des Ausschlusses zur Freistunde zu einem Bediensteten, der ihn ermahnte, nicht die Treppe zu versperren: "Du kannst mich am arsch lecken!" als der Bedienstete ihn mit sanfter Gewalt vorwärts schob, schlug er diesen mit der Faust gegen die Brust.

Der Gefangene ist absolut uneinsichtig, wie seine Äußerungen anlässlich seiner Anhörung zu den Vorfällen am 9.3.70 beweisen. Es muß daher eine besonders fühlbare Maßnahme gegen ihn ergriffen werden, um bei ihm die für die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Haftanstalt unbedingt erforderliche Disziplin zu erreichen.

(Strauch) Ger.-Ass.

## I. MAI

1. Mai - Internationaler Kampf-tag der Arbeiter, d.h. aller Unterdrückten - kann die 1. Mai-Demonstration 1970 zum alleinigen Inhalt die Forderung nach mehr Lohn, fünf Wochen Urlaub im Jahr und 6-Stunden-Arbeitstag haben? Bombenattentate gegen Verwaltungszentren der Rüstungsindustrie in New York, die Flugzeugentführung durch japanische Studenten der "Roten Armee" nach Nordkorea, die Erziehung des Imperialistenrechts Karl Graf von Spreiti - alles Schlagzeilen, die wir nicht am Frühstückstisch wie den Kaffee herunter-schlürfen können, und die wir mit den Kollegen am Arbeitsplatz nicht wie das letzte Kriminalstück im Fernsehen besprechen können.

Seit einigen Monaten haben die Linken in Berlin die Konsequenz aus der bisherigen politischen Arbeit gezogen und sind zu direkter Arbeit an der Basis übergegangen: sie arbeiten in Betrieben und Stadtteilen, sie treten in engen Kontakt zu proletarischen Kindern, Schülern und Lehrlingen, zu Rockern, Heimzöglingen und Ehefrauen. Sie sind ganz in den Lebensbereich derer eingestiegen mit denen sie arbeiten, so daß ihre Agitation erstmalig wirklich glaubwürdig ist. Sie haben den Schritt gewagt vom Freizeit- zum Fulltime-Sozialisten. Gleichzeitig haben sich die verschiedenen, arbeitenden Gruppen voneinander isoliert und fraktioniert. Bewußt haben sie den Schritt zur Verankerung in die Basis ange-treten, doch unbemerkt hat sich ein großer Teil von ihnen bereits so angepaßt, daß sie vergessen haben, wogegen sie angetreten sind: gegen Unterdrückung und Ausbeutung. Verankerung in die Basis ohne permanente und praktische Polarisierung von Widersprüchen an dieser Basis verkommt zum Reformismus und Opportunismus. Der taktische Verzicht auf Kampf kann auf die Dauer mit Unter-suchungen und Beobachtungen nicht legitimiert werden. Durch die Taktik der totalen Anpassung an die Basis treibt die Verbürgerlichung solche Blüten, das sich ein ML-Kinderladen kaum mehr von einem städtischen Kindergarten unterscheidet. Taktischer Verzicht auf Kampf ist nur gerechtfertigt innerhalb einer Gesamtstrategie. Eine Gesamtstrategie ohne praktischen internationalis-



Michael Baumann (21)



Andreas Baader

mus aber heißt endgültiger Verzicht auf Kampf. Der taktische Verzicht auf Kampf entlarvt sich als die Fortführung der reformistischen Politik der Unideppen, nur auf breiterer Basis, als bürgerliches Unvermögen zum Kampf und als totaler Verzicht auf die Revolutionierung der revolutionären. Der 1. Mai als internationaler Kampftag aller Unterdrückten muß auch ein Tag sein, an dem wir uns solidarisieren mit den kämpfenden Völkern in Palästina, Lateinamerika, Vietnam, Laos und Kambodscha. Unsere gemeinsame praktische Solidarität mit den Volksbefreiungsfronten in der 3. Welt überwindet die reformistischen und opportunistischen Tendenzen der isoliert aneinander vorbeiarbeitenden Gruppen. Konflikte vorantreibende Basisarbeit, praktischer Internationalismus und Selbstverteidigung sind der einzige Weg zur Vereinheitlichung des revolutionären Kampfes und damit zur Annäherung aller Gruppen durch gemeinsame Praxis. Selbstverteidigung heißt, bezogen auf den 1. Mai, Solidarität mit den Genossen im Knast. Wir fordern: Am 1. Mai geht kein Weg am Knast vorbei! Neben den ökonomischen Parolen der Harzer schlagen wir folgende Parolen vor:

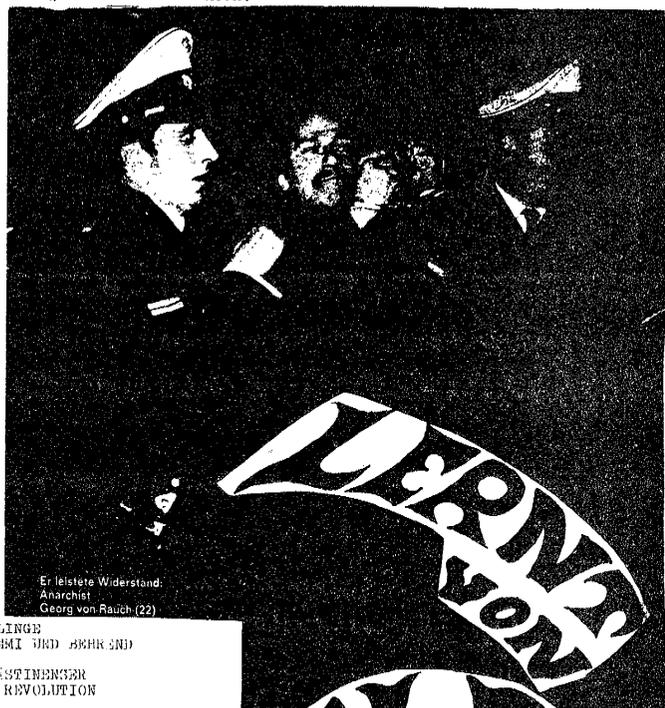
KEINHEIT FÜR ALLE POLITISCHEN HÄFTLINGS  
FREIHEIT FÜR PAWLA, BAADER, GEORG, BOSSI UND BERKEND  
KEINE AGRESTIE FÜR DIE JUSTIZ  
FREIHEIT FÜR ALLE INHAFTIERTEN PALÄSTINENSER  
FÜR DEN SIEG DER PALÄSTINENSISCHEN REVOLUTION  
FÜR DEN SIEG IM VOLKSKRIEG  
UNTERDRÜCKTE ALLES LÄNDER VERBIEHT BUCH!

Zentralrat der unerschweifenden Rebellenhaufen

### XXII. DENKWEISE UND ARBEITSMETHODEN

"Wir müssen nicht nur Aufgaben stellen, sondern auch die Frage lösen, mit welchen Methoden diese Aufgaben zu erfüllen sind. Wenn wir die Aufgabe haben, eine Bank auszurauben, können wir das ohne Autos und Waffen nicht tun. Wird die Frage der Autos oder der Waffen nicht gelöst, dann ist es müßig, von einem Überfall auf eine Bank zu reden. Wird die Frage der Methode nicht gelöst, dann ist auch das, was man über die Aufgabe sagt, nur leere Beschwätz."

MAO TSE-TUNG



Er leistete Widerstand: Anarchist Georg von Rauch (22)

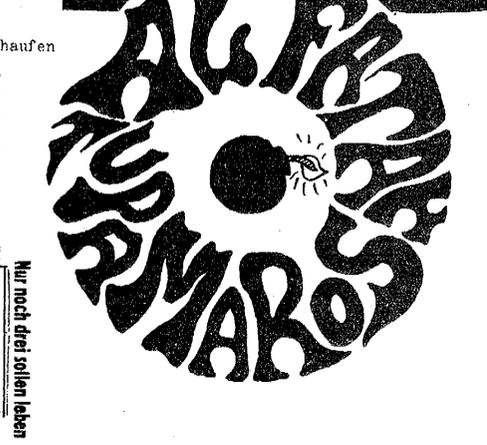
### Tupamaros als Bankräuber

Montevideo, 6. April (dpa) Die Inhaftigen des "Tupamaro"-Guerillas in Uruguay, die seit längerer Zeit ihre "Kriegskassen" durch Verbrechen wie Rauführungen und Raubüberfälle füllen, haben gestern nach Mitteilung der Polizei zu einem Ge-

samtüberfall mitten in Montevideo einen Geldschrank im Gewicht von zehn Zentnern gestohlen. Er enthielt umgerechnet rund 1,5 Millionen Mark. Außerdem ließen die Guerillas Schußwaffen und Munition in die Hand-

### Bullenchef bestraft

Montevideo/Uruguay, 6. April (dpa) Die Inhaftigen des "Tupamaro"-Guerillas in Uruguay, die seit längerer Zeit ihre "Kriegskassen" durch Verbrechen wie Rauführungen und Raubüberfälle füllen, haben gestern nach Mitteilung der Polizei zu einem Ge-



Nur noch drei sollen leben

**ERÖFFNUNG**  
13.6.70 10:00

**CH'UAN**

**TEE**  
LAMPEN  
TEEGESCHIRR  
RÄUCHERSTÄBCHEN

MO-FR 15:00 - 18:30  
SA 10:00 - 13:00  
BERLIN 15  
PFALZBURGERSTR. 11

**DIE UNTERSTÜTZT STADTGUERRILLA**

Die SED ist die einzige Partei des Warschauer Pakts, die sich hinter die bewaffneten revolutionären Streitkräfte Guatemalas stellt. In Moskau, Warschau und Prag und in der Redaktion der "Wahrheit" wurde die Meldung über den Tod des deutschen Botschafters kommentarlos vermerkt. Als "individuellen Terror" durch den nichts gelöst werde, hat die ungerische Abendzeitung "Esti Hirlap" am Montag letzter Woche den Tod verurteilt. Der Bund der "Kommunisten" in Belgien nannte die Hinrichtung einen "vandalischen Akt des Terrorismus", die KPF-Zeitung "Humanité" empörte sich über die "unwürdigen Mittel in einem legitimen Kampf" und Guggomus, theoretisch-unsicher wie immer, versuchte sich aus der Klemme zu ziehen, indem er die Kritik an der Hinrichtung des "unschuldigen" Grafen die "Sozialisten" und "Kommunisten" vorbehielt, die ja auch "den Vietnamkrieg kritisieren". Die Stellungnahme im "Neuen Deutschland" dagegen ist parteifisch und unterstützt ganz eindeutig die "bewaffneten Gruppen in den Städten". Im ND zitiert Gen. Gerhard Leo den Gen. Leon Gomez, Mitglied der Führung der FFG (Partei der Arbeit Guatemalas): "Die Partei sowie alle revolutionären Kräfte in Guatemala sind davon überzeugt, daß die Macht der Militärs und der nationalen Oligarchie sowie der ausländischen Monopole nicht durch friedliche Mittel gebrochen werden kann." Die SED analysiert die FAR (ohne sie zu nennen) korrekt als eine Volksfront, in der es starke ideologische Meinungsverschiedenheiten gibt, die aber auf Grund ihres entschlossenen Kampfes "die Sympathie der Arbeiter und der Volksmassen" hat. Die Hinrichtung selbst ist für die SED "ein Zeichen für die äußerste Zuspitzung des Kampfes für die Befreiung des Landes". Wir dokumentieren diesen ND-Text in 883, um zu zeigen, daß eine kommunistische Revisionismuskritik zu differenzieren hat und Willi nicht gleich Willy ist.

Bürgerkrieg, bzw. Nationale Befreiungskriege sind bekanntlich kein "Deckchensticken" (Mao).

ND / 7. April 1970

# UNSER MANN IN GUATEMALA DER



GRAFF  
Blutopfer im Dienst  
EIGENTLICHSSUN

## Kampf in Guatemala spitzt sich zu

Westdeutscher Botschafter getötet - Hauptschuld trägt ein imperialistisches Politik des Imperialismus

von Gerhard Leo

Der westdeutsche Botschafter in Guatemala, Graf Spreiti, wurde am Montag in der Hauptstadt Guatemala getötet. Der Tod des Grafen war ein weiterer Beweis für die wachsende ant imperialistische Kräfte Guatemalas festgesetzt worden, um von dem USA-bürgerlichen Monopolregime die Ermordung von 21 politischen Aktivisten zu verurteilen. Aus Gründen der Sicherheit hatte die Regierung unter General Prichard C. Asturias die Identifikation Teile der Oligarchie, die Ausgrenzung von Spreiti gegen die revolutionären Kräfte, die die Befreiung Guatemalas im Rahmen der Volksfront der imperialistischen Politik des Imperialismus, die aus der Linie einer "Friede, Demokratie und des Rücktritts" besteht, ist.

Guatemala, die fünf Millionen Einwohner zählende Republik Mittelamerikas, hat seit dem 3. April wieder einmal einen blutigen Konflikt erlebt. Am 17. Mai innerhalb von drei Jahren ist in ganz Lateinamerika ein tiefgreifender Umwälzung durch die USA-Imperialismus, für Armut und brutale Verfolgung aller demokratischen Kräfte zu Verurteilung durch die UNO, die UNO und die OAS, 58 Prozent sind Analphabeten. Von 1966 bis heute geborenen Kinder sterben im Inneren des Landes werden Indios von den Grundgrundbesitzern mit Geld erbeutet und verkauft - wie mit den Sklaverei.

Die westdeutsche und daher auch die politische, was gehört in diesem Land den USA-Konzernen, vor allem der britischen United Fruit Company und - in weiteren Linie - etwa 20 Familien der einheimischen Oligarchie. Das Land, die große Arbeitslosigkeit sind eine der schlimmsten der skrupellosen Ausplünderung durch die USA, eine Konsequenz der Riesenprofite, die multinationale Konzerne und des faschistische Regime aus dem Land heraus bewahren.

Die USA-Konzerne diktiert den wirtschaftlichen Kurs des Landes, und diese Praxis hat zu einer Mißwirtschaft "wunderbar" Ausmaßes geführt. Dabei nur ein Bruchteil der Bevölkerung in der Grundbesitz der Volksernährung in Guatemala. Aber die Produktion ging seit ein Jahr ständig zurück. Wegen der USA-Gesellschaft, die Abhilfe wie früher in Peru Großarmen viele mehr hunderttausend Hektar Land zu Verfügung stellen, plötzlich die Maisanbaufläche erheblich verkleinert. Dafür werden aus Überflüssen der USA allein 1966 mehr als 400.000 Doppelzentner Mais eingeführt. Nationalen stiegen daraufhin die Maispreise, die Zahl der ständig Hungernden vergrößerte sich weiter.

Im Juni 1954 fielen bewaffnete Banditen-Gruppen des Obersten Kommando von CIA-Offizieren direkt kommandiert, in das Land ein. Über den Süden Guatemalas eroberten USA-Bomber, Helikopter und wehrte sich das Volk. Aber eine reaktionäre Clique innerhalb der Regierung zwang Präsident Arbenz zum Rücktritt und Stütze des Arbeiter- und Bauernbundes Armas den Weg in die Hauptstadt. 10.000 Patrioten wurden in den Konzentrationslagern eingekerkert oder ins Exil getrieben. 45 hervorragende Genossen sind gleich in den ersten Wochen ermordet worden und kurz darauf erließen ein Dekret der neuen "Regierung" Armas: Die "United Fruit" erhielt den gesamten Boden wieder zurück, der zwei Jahre zuvor durch ein illegales Gesetz der Republik enteignet worden war.

Selbst ist die Geschichte Guatemalas eine Folge von Kämpfen des unterdrückten Volkes und von brutaler Unterdrückung durch die imperialistische Sondereinheiten der Polizei unmittelbar von CIA-Agenten angeleitet werden. Nach dem Verstoß der "United Fruit" der Arbeit, Genosse Victor Emanuel Gutierrez, und Leonardo Gastio Flores, ein führender Vertreter der Nationalen Bauernvereinigungen, nach unbeschriebenen Forderungen gemeinsam mit 28 anderen Patrioten ermordet. Nach sind die Jahre des USA-Imperialismus kämpfenden verschiedenen Gruppen der Linken nicht zu einer geschlossenen Front vereint. Ideologische Meinungsverschiedenheiten und die Ursache für die Spaltung. Die Partei der Arbeit vermachte diese Widersprüche in der Bewegung der revolutionären Kräfte zu klären und zu lösen. Genosse Leon Gomez, Mitglied der Führung der Nationalen Bauernpartei, der Ende 1968 in der DDR weilte, erklärte damals in einem Interview mit der Zeitschrift "Horizont": "Die Partei sowie alle revolutionären Kräfte in Guatemala sind davon überzeugt, daß die Macht der Militärs, der nationalen Oligarchie sowie der ausländischen Monopole nicht durch friedliche Mittel gebrochen werden können. Deshalb ist ein bewaffneter Kampf in Guatemala, einmal durch die Guerilla, die sich in den Bergen aufhalten, und andererseits durch die bewaffneten Gruppen in den Städten. Seit dieser Zeit ist die Guerillabewegung in Guatemala sehr stark. Sie hat die Sympathie der Arbeiter und der Volksmassen."

Schon mehrmals ist ein Resistenzgruppen gelungen, im Austausch von festgesetzten USA-Diplomaten oder Mitgliedern der faschistischen Regierung, der Geheimdienste Widerstandskämpfer zu entlassen, die so vor Folter und Tod gerettet werden konnten. Mit der Gefangennahme des westdeutschen Botschafters sicherte sich eine bewaffnete ant imperialistische Organisation den Respekt des Hauptverbündeten des USA-Imperialismus.

Die Konzepte der Bundesrepublik sind "Hinter" an der schändlichen Auslieferung des Vizekonsuls von Frankfurt-Konzern hat erst 1967 ZURÜCKERHITTEN in Guatemala errichtet. Westdeutsche Grundbesitzer der überaus reichen, einheimischen und Indios verurteilt, gehören zur "FRONTAL" der "United Fruit Company" in Guatemala. Seine Gefangennahme und den Tod des Grafen Spreiti, die Hinrichtung in Guatemala, die Befreiung des Landes von imperialistischer Herrschaft und Faschismus.

**FAR - GUATEMALA**

Ist Graf Spreiti das Unschuldslamm, das für die Untaten des CIA und deren guatemaltekischen Marionetten sein Leben lassen mußte? Der Springer-Auslandsdienst (SAD) läßt einen FAR-Kontaktmann antworten: "An Spreitis Stelle sollte ursprünglich ein amerikanischer Diplomat entführt werden, da die Amerikaner die Hauptziele Guatemalas sind. Aber deren Diplomaten werden zu gut bewacht, seit ein US-Botschafter erschossen und ein Sekretär entführt wurde. Da hat die FAR den deutschen Botschafter entführt. Denn Deutschland ist immerhin nach den USA der zweitwichtigste Handelspartner Guatemalas und hat hier sehr große Interessen. Die Bundesrepublik betreibt Wirtschaftsimperialismus."

Spreiti ist der exemplarische Fall des deutschen Imperialismus, ein "Politiker der ersten Stunde", wie er von seinen bundesrepublikanischen Gesinnungsgenossen gerühmt wird.

Er beteiligte sich von der ersten Stunde an am imperialistisch-faschistischen Raubzug Hitlers (Wehrdienst seit 1939), von der ersten Stunde an ist er Mitglied der CSU, d.h. Vertreter der kapitalistisch-imperialistischen Restauration. Von 1949-1956 ist er Bundestagsabgeordneter seiner Partei, also mitverantwortlich für die Remilitarisierung, dem Beitritt der BRD zur NATO, für den Kalten Krieg, er ist mitverantwortlich für das KPD-Verbot, für die Kommunistenverfolgungen, für die langen Haftstrafen, die die kommunistischen Genossen zu erdulden hatten. Andererseits ist Spreiti aber auch ein Politiker der "letzten Stunde". Er vertritt den westdeutschen Imperialismus als Botschafter in Kuba bis zur letzten Stunde (1963) und in Amman (1966), bis zur Stunde, da diese Länder die DDR anerkennen und den Bundesrepublikanischen Alleinvertretungsanspruch zurückweisen.

Spreiti endgültig letzte Stunde schlug, als er bei dem Versuch den bundesrepublikanischen Imperialismus auch in Guatemala zu vertreten, auf den entschlossenen Widerstand der guatemaltekischen Freiheitskämpfer stieß.

In der ganzen Welt ist das imperialistische Wesen der Bundesrepublik bekannt, nur die Deutschen glauben an seinen "sozial-demokratischen" Charakter. Die BRD befindet sich in einer Waffenbrüderschaft (NATO) mit dem faschistischen Portugal, das einen erbarmungslosen Unterdrückungs-

krieg in "seinen" Kolonien Angola, Guinea-Bissau und Mozambique führt. Die BRD unterstützt das faschistisch-rassistische Regime Südafrikas. Die BRD unterstützt das imperialistische Israel massiv. Die BRD ist NATO-Waffen-Partner Frankreichs, das Unterdrückungsfeldzüge mittels Fremdenlegion und regulärer Armee im Tschad und im Kamerun gegen die dortige Bevölkerung unternimmt. Schließlich und endlich unterstützt die BRD den USA-Imperialismus in allen lebenswichtigen Fragen. Ohne die finanzielle, wirtschaftliche Unterstützung seitens der BRD in Weltwirtschaftsfragen (Weltwährungssystem, terms of trade), müßten die USA den Vietnam-Krieg mit viel größeren Opferwirtschaftlicher Art bezahlen. Seine Weltpolitistenrolle wäre bald ausgespielt.

Die alte Regel, wonach Imperialismus nach außen zwangsläufig auch Repression nach innen bedeutet, bestätigt sich auch im Fall der BRD. Unsere politischen Gefangenen z. B. in Moskau haben diese ganzen Zusammenhänge spontan begriffen, als sie bei ihren Rundgängen während der "Freiunde" diesen Spreiti-Sprecher bildeten: "Stecht die Sau ab", "Es lebe die FAR".

Die Süddeutsche Zeitung "kommt um die ungemütliche Erkenntnis nicht herum, daß die Entführungen bisher eine Anzahl von Menschen davor bewahrt haben, auf vielschichtige Weise gefoltert zu werden - und einige vor einem grausamen Tod. Über die Dominikanische Republik, Guatemala, Brasilien und neuerdings auch Argentinien gibt es - vom unwiderlegbaren Beweis bis zum dringenden Verdacht - allerhand Anzeichen für größte Verletzungen der Menschenrechte. Die Opfer sind keineswegs nur Untergrundkämpfer, sondern auch Oppositionspolitiker, Gewerkschaftler, Kommunisten, Priester."

Und bei derartigen Sachverhalten haben einige Leute, bzw. Parteien, die sich selbst sozialistisch oder gar kommunistisch nennen (KP Ungarns, Extra-Dienst-Guggomus), die Stirn zu erklären, Spreiti sei unschuldig und im übrigen lehnen sie sowieso individuellen Terror ab. Doch auch diese Leute werden eines Tages um die Erkenntnis nicht herumkommen, daß es ein legitimes Recht eines jeden Volkes ist, imperialistische Unterdrücker, deren Vertreter für ihr Treiben zur Rechenschaft zu ziehen. Wenn sie es im Falle Vietnam geschafft haben, werden sie es vielleicht auch im Falle Palästinas, Südafrikas und Guatemalas begreifen.

Ein Programm  
**GOHN**  
TRA. 401 92.18  
BLEIBTREUSTASSE 177  
FOLKLORE  
CAFE-THEATER  
GALERIE  
LYRIK FILMCLUB

Guatemalas Wappen an der Hauswand



# Verwirrt: Soll ich das Mädchen jetzt schlagen oder lieben?

Für jede Aufgabe werden von SCUM nur so viele wie nötig eingesetzt. SCUM ist cool und eigenständig, sie wird sich nicht der Gefahr aussetzen, mit dem Gummiknüppel eins auf den Kopf zu bekommen. Dies ist gut genug für die netten, wohlgezogenen middle-class-Damen, die eine hohe Meinung über - und einen rührenden Glauben an die essentielle Güte von Daddy und den Polizisten haben. Wenn SCUM je marschieren, dann wird sie über LB's dumme, beleidigende Visage marschieren. Wenn SCUM sich je abhilt, dann wird sie im Dunkeln mit einer sechs-schlägigen Klinge zuschlagen. SCUM wird immer auf einer kriminellen, im Geheiß der zivilen Ungehorsamsbasis arbeiten.

Wir haben die Herlemann-An...  
**WENN DIE FRAUEN IHREN ARSCH NICHT**



...wird böse, wenn ihr ein Mann Komplimente macht: „Lassen wir das törichte Gerede“, faucht sie. „Was allein zählt, sind meine Qualitäten als arabische Frau. Wir sind keine Analphabeten und keine Dummköpfe mehr, die von Männern hinter Heremsgittern gehalten werden. Wir arabischen Frauen kämpfen für die Befreiung unserer Heimat Palästina.“



Wir bekämpfen die Hierarchie, die Herrschaft von Menschen über Menschen. Dieser Kampf ist nur uns Frauen möglich, weil auch der unterdrückteste Prolet immer noch Unterdrücker seiner Frau und Kinder und jedes Mädchens auf der Straße bleibt.

Von Babs Artikel im Twen kann man lernen, daß man als Einzelkämpferin nichts erreicht, schon gar nicht, wenn man in einem bürgerlichen Sexmagazin Genossinnen und Genossen denunziert.

Trotzdem ist es allemal besser das Maul aufzumachen, als sich stillschweigend von den Männern unterbunsen zu lassen.

Andere Genossinnen verhärten sich bei dem Versuch, sich allein durch Akkumulation von Wissen gegenüber den Männern zu behaupten und vergessen bei ihren intellektuellen Schlächtern, daß gerade sie die Aufgabe hätten, im Interesse der Revolution zu verhindern, daß sich die kaputten Genossen mit ihren Theorien gegenseitig töteten. Das sind Einzelkämpfer.

Aber es gibt auch Frauen mit einem duften Selbstbewusstsein, die zusammen was machen wollen. Wo bleibt die Weiberbande? Was ist mit Euch los? Wenn Ihr die Sachen drauf habt, müßt Ihr sie auch machen. Laßt Euch von den Typen nicht runterbringen. **THE TIME IS RIGHT FOR EACH AND EVERYONE AND YOU TO DECIDE WHETHER YOU WANT TO BE A PART OF THE PROBLEM OR WHETHER YOU WANT TO BE PART OF THE SOLUTION.**

Viele Frauen prozen damit, auf einen Parteieexpress aufgesprungen zu sein, ohne zu merken, daß die alte Kiste erst elektrifiziert werden muß, bevor sie abfahren kann. Statt Kampf haben sie die Sicherheit gewählt.

## MIT DER PARTEI ODER OHNE DIE PARTEI: DIE REVOLUTION KANN NICHT WARTEN

„Ohne die Erwägung der Gründung einer Partei oder Massenorganisation vor dem Beginn des bewaffneten Kampfes als eine vergebliche Anstrengung darzustellen, MÜSSEN WIR SEHEN, dass der bewaffnete Kampf die Massenbewegung beschleunigt und vorantreibt. Und wir haben nicht bloss das Beispiel Cuba. Denken wir an das Beispiel der Massenpartei Chinas, die während des bewaffneten Kampfes geschaffen wurde. Mit anderen Worten - die strikte Formel: „Erst die Partei gründen und die Revolution erst danach“

wie sie einige Theoretiker vertreten - kennt mehr historische Ausnahmen, um als Beispiel dienen zu können. Zum gegenwärtigen geschichtlichen Zeitpunkt kann niemand gegen den Vorsatz polemisieren, dass eine bewaffnete Gruppe, gleich wie klein sie sei, größere Möglichkeiten besitzt, sich mit Erfolg in eine grosse Armee des Volkes zu verwandeln, als eine Gruppe, die sich darauf beschränkt, revolutionäre „Positionen“ einzunehmen...

Eine revolutionäre Bewegung benötigt eine Plattform, erstellt Analysen... was sie jedoch nicht in Verwirrung führen sollte. Es sind nicht die glänzenden Prinzipien und Programme, welche Revolutionen machen... Die Arbeit unter den Massen, WELCHE DAS VOLK DAZU FÜHRT EINE REVOLUTIONÄRE STELLUNG EINZUNEHMEN, IST WICHTIG... Jeder bewaffnete Apparat muss auf einer gegebenen Stufe des revolutionären Prozesses Teil eines politischen Apparates der Massen sein. SOLLE EIN SOLCHER NOCH NICHT EXISTIEREN, SO MUSS ER AUFGEBAUT WERDEN. Dies bedeutet nicht, dass es eine zwanghafte Notwendigkeit gibt, innerhalb der bestehenden politischen Struktur einer der bereits existierenden linken Organisationen beizutreten oder eine neue zu gründen... Wir müssen die konformistische Praxis bekämpfen, erst einmal zu warten bis die anderen Parteien...

...den trübseligen Worte verschwunden sind, und dagegen, dass sich das Volk im allgemeinen eines Tages schon auf ihre, diese „linke“ Seite schlage wird....

## WIR MÜSSEN VON DER WIRKLICHKEIT AUSGEHEN -

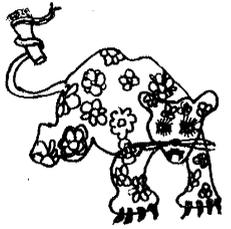
Wir müssen erkennen, dass es wirkliche Revolutionäre in allen linken Parteien gibt und noch mehr Revolutionäre, die nicht einmal organisiert sind. Gehen wir zu diesen Leuten und Gruppen, wo sie zu finden sind, vereinigen wir sie... Solange dies noch nicht geschieht, können wir nicht einfach dasitzen und uns ruhig und abwartend verhalten.“

**MIT DER PARTEI ODER OHNE DIE PARTEI DIE REVOLUTION KANN NICHT WARTEN** (aus einem Dokument der Tupamaros und einer Rede von Fidel Castro)

Das heisst für uns, dass es nicht allein unsere Aufgabe sein kann, den theoretischen Wildwuchs auf 100seitigen Resolutionen mit 150seitigen Resolutionen auseinanderzupflücken und die falschen und richtigen Standpunkte in der Partei zu bestimmen, sondern

1. dort wo Frauen angefangen haben zu kämpfen, für ihre Interessen einzustehen den Kampf zu unterstützen und gut zu organisieren. (z.B. Eichenhof)
2. In Stadtteilen und Betrieben die Organisierung durch direkte Aktionen und Schulung voranzutreiben Gleichzeitg müssen wir gemeinsam mit anderen Genossinnen die Männergewalt in den politischen Gruppen gezielt bekämpfen.
3. Die Solidarität mit dem Befreiungskampf der Frauen in der Dritten Welt aktiv zu unterstützen, indem wir die

Das Jahr 1965 war ein ausgezeichnetes Mädchenjahr. Wer damals geboren wurde, ist jetzt 15. Über eine Million 14- bis 16jährige gibt es heute in der Bundesrepublik. Sie sind eine völlig neue Generation, die genau weiß, was sie nicht will: Opfer ihrer Erziehung werden



DIE MILITANTEN PANTHERANTEN TERROR SCHON VOR KAUFKRAFT KAMMEN

Frauenbefreiungsfront immer besser ausrüsten, trainieren, schulen und durch erfolgreiche Aktionen die Kampfkraft stärken. Gleichzeitig direkten Kontakt mit den Genossinnen in der Dritten Welt und in den USA aufnehmen, um ihnen zu helfen und von ihnen zu lernen.

Die Frauenbefreiungsfront wird in enger Zusammenarbeit mit den Genossinnen und Genossen in den verschiedenen Basisbereichen Aktionen planen und ausführen und Zellen in der ganzen Stadt aufbauen. Sie wird aus dem Dunkel geräuschlos auftauchen, zuschlagen und wieder verschwinden. Jede Genossin, die sinnvolle Basisarbeit macht ist potentiell Mitglied der Frauenbefreiungsfront.

Oberste Prinzipien sind:  
 Nur im Interesse der Massen kämpfen  
 Nichts unternehmen, ohne die aktuelle Situation genau studiert zu haben  
 Keine Genossinnen leichtfertig aufs Spiel setzen  
 Die revolutionäre Situation durch erfolgreiche Aktionen vorantreiben  
 Die Sicherheitsbedingungen diszipliniert beachten  
 Verräter liquidieren  
 Arroganz, Selbstucht, Dogmatismus, Borniertheit und Bequemlichkeit bekämpfen  
 Kritik und Selbstkritik üben, solidarisch sein.  
 Sich permanent theoretisch und praktisch schulen  
 Männergewalt überall wo sie auftaucht mit allen Mitteln angreifen

REVOLUTION BIS ZUM SIEG MÄNNERGEWALT BEKÄMPFEN HEISST: DEM VOLK DIENEN

Frauenbefreiungsfront



Der Filmstar lag vor

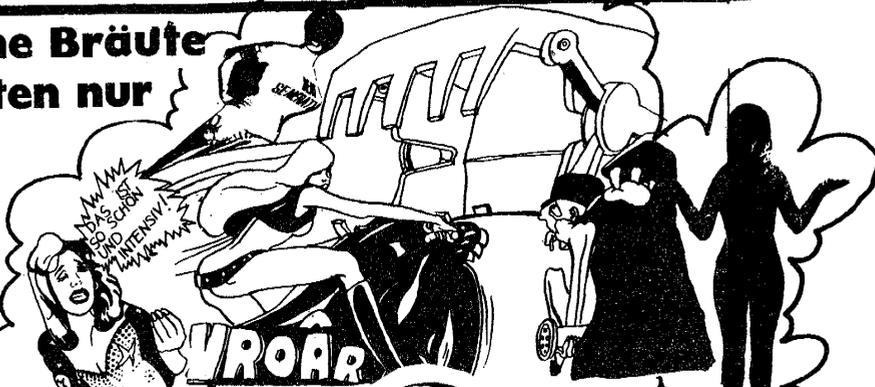
ihm auf dem Teppich und lachte. Johnny war verwirrt: Soll

# Alle seine Bräute schluckten nur Benzin

© Notizen, die Kontrolle ausüben, wenn der Fuß des Gepardes berührt — sie konnte sich ein Mann mehr verlieben als in Frauen. Dann nur Autos konnten ihn schnell erregen und glücklich machen.

Ulrich D. verspricht: Wenn ich von dem Gefühlsgebot komme, will ich es doch lieber wieder mit einer Frau versuchen.

Als er wegen Diebstahls vor Gericht kam, stellte der bekannte Hamburger Psychiater Prof. Dr. Langewiesche als Gutachter fest: Nur am Steuer übernimmt Ulrich D. das Gefühl vollkommener Befriedigung.



Barbara Hermann: Linke Aktivistin

ich das Mädchen jetzt schlagen oder lieben?

# Hollands „Dolle Minnas“ wollen ins Parlament

Erfreut sind die Emanzipationskämpferinnen darüber, daß jetzt auch deutsche Geschichtswissenschaftler mit ihnen Kontakt aufgenommen haben, um in der Bundesrepublik eine ähnliche Bewegung zu gründen. Wie es hieß, wird die erste Gruppe wahrscheinlich im norddeutschen Raum gegründet.

## Coretta King kritisiert Black-Panther-Organisation

London (AP). Eine scharfe Abgabe hat Coretta King, die Witwe des ermordeten Negerführers Martin Luther King, am Sonntag im britischen Fernsehen der militanten amerikanischen Neger-Organisation „Black Panther“ kritisiert. Negerführer, die Gewalt predigten und praktizierten, würden auf die Dauer keinen Einfluß gewinnen, erklärte Coretta King und fügte hinzu: „Sie werden niemals in der Lage sein, die Massen zu mobilisieren.“ Es komme auf Negerführer an, die wie ihr ermordeter Mann an Wahlerfolge glauben, wie sie jetzt lokale Bürgermeister, Gemeinderäte und andere Amtsträger in ganzen Länder erzielen.



# S.C.U.M.

Protest für Changing the Men

ADER SCUM IST ZU UNGEDULDIG, UM ZU HOFFEN UND ZU WARTEN, BIS DIE GEHIRN-WÄSCHE VON MILLIONEN ARSCHLÖCHERN RÜCKGÄNGIG GEMACHT WIRD. (VALERIE SOLANAS)

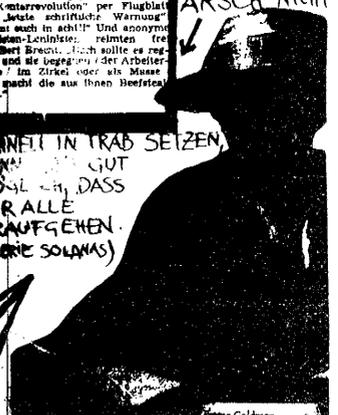
Der Mann hat noch einen weiteren Grund, sich zu isolieren: Jeder Mann gleicht einer Insel. In sich selbst eingesperrt, emotional isoliert, unfähig, mit anderen zu kommunizieren, hat der Mann einen Horror vor der Zivilisation, vor Menschen, vor der Stadt, vor Situationen, die die Fähigkeit verlangen, Menschen zu verstehen und mit ihnen in Beziehung zu treten. Wie ein verängstigtes Häuschen jagt er schnell davon und schlüpft in die Vorstadt oder, falls er ein Hippie ist — Mann, sind die Vorkäse — hinaus auf die Kultweiden, wo er ungestört ficken und Kinder ausbrüten und seine Plänen und Perlenkettschweinechen abziehen kann.



„Erger haben die Hofmann-Anhänger auch im anarchistischen Lager. Ein „Kommando Valerie Solanas“ schickte dieser Handvoll Dunkelkammer- und Fotografier-Gruppen Agenten der Konterrevolution“ per Flugblatt eine letzte schrittweise „Warnung“: „Nehmt euch in acht!“ Und anonym Marxisten-Leserliste, reichten frei nach Bert Brecht: „Jedoch sollte es regnen / und die Insignien der Arbeiterklasse / im Zirkel oder als Musee dann macht die aus ihnen Beesfies“.

# WENN DIE FRAUEN IHREN ARSCH NICHT

SCHNEIT IN TRAB SETZEN DANN GUT MÖGLICH, DASS WIR ALLE DRAUFGEHEN. (VALERIE SOLANAS)



Franca Goldman

Sie wird böse, wenn ihr ein Mann Komplimente macht: „Lassen wir das törichte Gerede“, faucht sie. „Was allein zählt, sind meine Qualitäten als arabische Frau. Wir sind keine Analphabeten und keine Dummköpfe mehr, die von Männern hinter Heremgittern gehalten werden. Wir arabischen Frauen kämpfen für die Befreiung unserer Heimat Palästina.“



# WARUM WURDE DIE BOEING 727 ENTFÜHRT

maifront verteidigten. In den Hörsälen und in den Studentenheimen fehlte Licht und Heizung. Die Studenten gründeten Gewerkschaften, um ihre Universitäten von Reaktionen zu säubern. Der totale Streik der japanischen Studenten im Jahre 1948 führte zu der historischen Gründung der Zengakuren. 300.000 Mitglieder aus 114 staatlichen und privaten Universitäten. Auf ihrem ersten Kongress sagten sie der japanischen Nachkriegsregierung und ihren US-Beratern den Kampf gegen die reaktionäre Bildungspolitik an. Da sich die KP Japans in den folgenden Jahren immer stärker dem bürgerlichen Parlamentarismus verpflichtet fühlte, wurden die Fraktionskämpfe zwischen den Zengakuren und der KP-Leitung heftiger.

Seit April/Mai 1960 traten im Kommunistischen Bund abenteuerliche Tendenzen auf, die sich auf eine Selbstüberschätzung der studentischen Macht stützten. Bama kam die Parole auf: seid bereit für einen bewaffneten Konflikt! 1958 war der Kommunistische Bund als Übergangsorganisation zur Massenmobilisierung gegründet worden. Jetzt trat eine Fraktion auf, die den Bund zur ausgewachsenen Avantgardepartei erklärte. Der Bund spaltete sich in drei Fraktionen.

Eine gemeinsame Analyse der vergangenen Aktionen, Massenmobilisierung und Propaganda war nicht mehr möglich. So konnte man aus den Fehlern und Erfolgen keine gemeinsamen Konsequenzen ziehen.

Haneda.

## KOMMUNISTISCHER BUND

1958 gründeten dann Studenten, Intellektuelle und einige Gewerkschaftler den Kommunistischen Bund und einen neuen Studentenverband. Ihr politisches Ziel war, eine möglichst breite und militante Massenmobilisierung gegen den Abschluss des "amerikanisch-japanischen Sicherheitsvertrages." (Im August 1960.) Am 15. Juni 1960 stürmten 4.000 Studenten das Tor des Reichstagsgebäudes. Die Studenten waren damals noch unbewaffnet und trugen auch keine Helme. In der Auseinandersetzung mit der Polizei kam die Genossin Michiko Kamba, Funktionärin von Zengakuren ums Leben. Die Polizei benutzte Tränengas und Knüttel; mehr als 1.000 Studenten und Gewerkschaftler wurden verwundet und 182 verhaftet. Vor den Polizeiketten standen die Gewerkschaftler und agitierten die Gewerkschaftler, nach Hause zu gehen. Ähnlich wie nach dem 2. Juni 1967 begann an allen japanischen Universitäten die Diskussion über die Gegengewalt. Am selben Tag marschierten Gewerkschaftler zur US-Botschaft, die aber von der "Selbstverteidigungskraft" mit Panzern abgeregelt wurde. Aufgrund der Auseinandersetzungen sah sich die japanische Regierung gezwungen, den Besuch des Präsidenten Eisenhower wiederabzulassen. Dieser befand sich bereits im Flugzeug auf dem Weg nach Tokio. Die US-Regierung fühlte sich brüskiert und das Kabinett Kishi mußte zurücktreten. Trotzdem wurde im Reichstag "der Sicherheitsvertrag" durchgepeitscht.

Am 8. Oktober und 12. November 1968 organisierten die Sampa-Zengakuren 2 Kampf demonstationen gegen den Besuch Satos in Saigon bzw. Washington. Diese Besuche waren eine demonstrative Unterstützung für die Kriegsziele der USA in Vietnam. Die Zufahrtsweg zum internationalen Flughafen Haneda wurden besetzt und es kam zu schweren Straßenkämpfen. Sato schickte seine Polizeitruppe "Kidotei" an die Front. Diese Spezialistenstruppe ist mit chemischen Kampfstoffen, Helmen mit Gesichtsschutz, schweren Knütteln und großen scharfkantigen Schildern ausgerüstet. Den Soldaten gelang es nicht, die Ketten der Sampa-Zengakuren aufzubrechen. Nur 56 Genossen und Genossen wurden verhaftet, aber mehr als 600 verwundet und der Genosse Hiroaki Yamazuki getötet. In den folgenden Monaten fanden weitere militante Aktionen statt:

Eine der Fraktionen wechselte zu einer trotzkistischen Gruppierung über, dem "Revolutionären Kommunistischen Bund." Diese Genossen übernahmen die Führung in den Zengakuren. Im Jahr 1964 gründete die KP Japans einen weiteren revisionistischen Zengakurenverband. (Diese Revisionisten haben im letzten Jahr öfters mit der Polizei zusammen besetzte Universitäten gestürmt, mit dem Argument, die proletarischen Studenten haben den tiefen Wunsch zu studieren).

## VIETNAMKRIEG

Der imperialistische Krieg der USA in Vietnam und die Rezession (steigende Preise und Kurzarbeit) in eigenem Land verbesserten die objektiven Möglichkeiten für die revolutionäre Arbeit in der Arbeiterklasse. Der Kommunistische Bund und die von der Sozialistischen Partei abgespaltene Jugendorganisation "Hantai" gründeten gemeinsam mit Studenten aus dem "Marxistischen Studentenverband" die "SAMPA"-ZENGAKUREN. Ihr Ziel war die Planung und Durchführung des offenen und demonstrativen Widerstandes gegen die Verlängerung des amerikanisch-japanischen Sicherheitspaktes im Jahr 1970.

Blockade von US-Nachschubbahnhöfen, Angriffe gegen Flottenstützpunkte und Kampfdemonstrationen gegen die Entengung von Äckern, um neue Militärflugplätze zu errichten. Ganze Bauernhöfe verbündeten sich mit den Sampa-Zengakuren. Die Eisenbahngewerkschaft unterstützte durch wilde Streiks die Aktionen der Zengakuren.

All diese Demonstrationen und Aktionen wurden in ungefähr 60 besetzten Universitäten geplant und vorbereitet. Die Studenten erlernten dort die Kunst des Streikchens. Im Sommer und Herbst 1969 griff die Polizeitruppe eine Universität nach der anderen an. In Tokio z.B. wurde die Nihon-Tokyo-Universität 2 Tage lang verteidigt gegen den Ansturm von 9.000 Polizeisoldaten. Tausende von



## GEGEN WEN KÄMPFT DIE ROTE ARMEE FRAKTION

### Japans "Selbstverteidigungskräfte"

Das imperialistische Japan war durch seine militärische Niederlage im 2. Weltkrieg für eine Zeitlang als massgeblicher Faktor in der internationalen Politik und auf dem Weltmarkt ausgeschaltet. Aber schon 1950 (Koreakrieg) begann die herrschende Klasse in Tokio auf Geheiß der USA, wieder aufzuräumen. Innerhalb nur eines Monats standen eine bewaffnete "Polizei-Reserve" von 75.000 Mann und ein "Marine-Sicherheitsamt" mit 8.000 Mann. Sie erhielten den verschleienden Namen "Selbstverteidigungskräfte". Schon heute sind Japans Streitkräfte (mit 250.000 Mann, fast 1.500 Flugzeugen, 70 "nike"- und 50 "hawk"-Abwehraketen, 211 Kriegsschiffen) zu einem der mächtigsten Schlagwerkzeuge Asiens herangewachsen. - so die reaktionäre "Japan Times". Die "Selbstverteidigungskräfte" sind leicht zu verstärken: sie haben weit mehr Offiziere als notwendig sind. Innerhalb von nur 3 Jahren könnte diese "Schwarze Reichswehr" verdreifacht werden.

Diese heimliche Aufrüstung geschah, obwohl sich Japan nach 1945 in seiner Verfassung (Art. 9) verpflichtete, "Land-, See- und Luftstreitkräfte ebenso wie anderes Kriegspotential niemals zu unterhalten." Denn, so die Verfassung: "Das japanische Volk entsagt für immer dem Krieg..." Diese Verfassung, von der USA-Regierung 1945 für die japanische Kapitalistenklasse massgeschneidert, um ein zweites Pearl Harbor (Angriff der kaiserlichen japanischen Luftwaffe auf den Flottenstützpunkt der USA am 7. Dez. 1941) für immer unmöglich zu machen, ist dieser selben US-Regierung seit ihrer Niederlage gegen die Koreanische Volksdemokratische Republik ein Dorn im Auge. Seit sich in Vietnam, Laos, Kambodscha und Thailand die Niederlage der USA im revolutionären Volkskrieg immer deutlicher abzeichnet, und die amerikanische Bevölkerung ihren Widerstand gegen ein weiteres Verbleiben der US-Truppen immer weiter verstärkt, hat sich die Haltung der USA-Regierung gegenüber einer japanischen Wiederaufrüstung total verändert. Die USA rechnen mit der militärischen Unterstützung Japans, falls sich die Situation in Korea erneut zuspitzt. Die Rückgabe der Insel Okinawa an die japanische Regierung ist ein Zugeständnis, um die japanische Kapitalistenklasse für ihre Kriegsziele zu gewinnen. Die US-Armee hatte seit 1945 diese Insel zu einem wichtigen Stützpunkt ausgebaut. Von dort starteten seit Jahren die B-52-Bomber zu ih-

ren Flächenbombardements. Im November 1969 unterschrieb Japans Premier Sato - gemeinsam mit Nixon - in Washington den Rückgabevertrag. "Wenn Okinawa, dieses Symbol unserer Niederlage und Machtlosigkeit wieder japanisch ist, wird unsere Stärke abgerundet und Japan bereit sein, sich seiner Verantwortung wieder voll und ganz zu stellen," sagte Tokios Außenminister Aichi, wenige Tage vor der Unterzeichnung. Allein bis 1972 will Sato seinen Kriegsbudget verdoppeln - auf über 10 Milliarden DM pro Jahr. Seine "Selbstverteidigungskräfte" haben in den vergangenen Jahren 3 Angriffsmärsche gegen die Koreanische Volksdemokratische Republik durchgeführt: 1963 das Manöver "Drei Adler", im Jahr 1965 die Übungen "Fliegender Drache" und "Renmender Stier".

Die führenden Handelspartner des japanischen Kapitals sind die abgewrackten Nationalchinesen auf Taiwan, das liebliche thailändische Königspaar Bhumibol und Sirikit und die Engländer in Hongkong. An zweiter Stelle kommt die US-Kolonie Philippinen und der anti-kommunistische General Park in Südkorea. (Genauere Analyse des japanischen Kapitalexports siehe Japan-Analyse in einer der nächsten ROPRE-Kor).

## ANTIIMPERIALISTISCHER KAMPF

Die KP-Japans wurde in den dreissiger Jahren verboten. Viele Genossen starben in den KZs der kaiserlichen Militaristen. Nach der Niederlage 1945 formierte sich die Partei erneut. Wichtige Abteilungen des japanischen Proletariats hatten ihre Partei all die Jahre die Treue gehalten. Während des Korea-Kriegs führte die KP einen entschlossenen legalen und auch illegalen Kampf gegen die US-Imperialisten. Der Hauptfeind der KP wurde immer mehr der US-Imperialismus. Dies führte zu einer Unterschätzung der Kapitalistenklasse im eigenen Lande. Das Ergebnis war eine falsche Bündnispolitik mit bürgerlichen Gruppen und eine Tendenz zu Legalismus.

Die Zengakuren (nationale Föderation der studentischen Selbstverwaltung - japanische Anfangsbuchstaben) standen seit 1948 unter dem politischen Einfluss der KP. Viele Studenten, die 1945 und 46 aus der Kriegsgefangenschaft in die Universitäten zurückkehrten, trafen dort auf reaktionäre und militaristische Professoren, die auf ihren fetten Arsch hockten und die Hei-



Zenkakuren-Studenten wurden verhaftet und sitzen noch heute im Gefängnis. In diesen Kämpfen entstand die "ROTE ARMEE FRAKTION" - "Sekigunha". Sie entwickelte ihre Organisationsform aus den Erfahrungen der Soldaten um die Universitäten. Die Konterrevolution hat der Roten Armee-Fraktion in den letzten Monaten schwere Verluste zugefügt. 290 Genossen dieser Gruppe sitzen im Gefängnis. Im Oktober 1969 überfielen die Polizeisoldaten ein Übungslager der Roten Armee in den Bergen und überraschten 51 Genossen und Genossinnen. Die andere Zengkakuren-Gruppe kritisierte die Rote-Armee-Fraktion, weil sie einerseits solche Trainings-Camps unterhält, andererseits aber nicht einmal in der Lage ist, durch Wachen und Späher einen geordneten Rückzug vorzubereiten.

reiten. Die Entführung der Boeing 727 der Japan Airlines ist eine direkte Aktion der Roten Armee, um die Weltöffentlichkeit auf das Schicksal der zu hohen Gefängnisstrafen verurteilten Zengkakuren-Studenten aufmerksam zu machen. Um zu verhindern, daß die Aktion der Roten Armee-Fraktion von der bürgerlichen Presse zu einem unpopulären Stück herabintergespielt wird, müssen wir auf den 1. Mai-Demonstrationen in Berlin, Hamburg, Frankfurt usw. die Freilassung der japanischen Zengkakuren- und Arbeitergenossen fordern.

(Tausende von Zengkakurenstudenten sitzen in Japan im Gefängnis und die japanischen Kapitalisten unterstützen genauso wie die BRD den US-Imperialismus in Vietnam.)

# DIE ROTE ARMEE FRAKTION SELBSTDARSTELLUNG

Der Massenkampf im November 1969 zur Verhinderung des Besuches von Ministerpräsident Satō in den USA und die Erneuerung des Japanisch-Amerikanischen Sicherheitsvertrages überzeugte uns von der Notwendigkeit, eine Rote Armee in Japan aufzubauen. Der Kampf hatte seine guten Seiten. Im Grunde war er aber eine Niederlage - sowohl militärisch als auch politisch. Positiv daran war, daß Arbeiter und Studenten sich zum ersten Mal aktiv im Kampf auf der Straße verbündeten. Die Arbeiter wandten die selben Taktiken wie die Studenten an und warteten zum ersten Mal Molotow-Cocktails. In der Vergangenheit hatten die Arbeiter im Hintergrund gestanden, um sicher zu sein, daß sie nicht festgenommen und ihre Arbeitsplätze verlieren würden. Dieses Mal reichten sie sich spontan in die vordersten Reihen ein - viele wurden festgenommen. Mehr als 6.000 Arbeiter demonstrierten. Sie zeigten deutlich ihre Verachtung für die traditionellen Gewerkschaftspolitiker, die sich zurückgezogen, als die Versammlung zu Aktionen überging. Also zum ersten Mal begannen wir die Leute aus den Elendsvierteln (Baraka) und die Koreaner einzubeziehen. (Die 600.000 Koreaner in Japan werden als Volk genauso unterdrückt wie die Schwarzen in den USA.)



# KRITIK AN DER R.A.F.

Die Rote Armee-Fraktion geht in der jetzigen Phase davon aus, daß die Weltrevolution objektiv möglich und deshalb heute überall durchgeführt werden kann. Solche ein Vergleich zwischen den gesellschaftlichen Bedingungen für die Revolution in Japan und in den Vereinigten Staaten zeigt, daß nicht in jedem Fall dieselben

demokratistische Gewerkschaften - z.B. die Eisenbahngewerkschaft und die proletarische Jugendorganisation "Hantai", mit denen die Rote Armee-Fraktion ganz anders zusammenarbeiten kann, als wir mit unseren Industriegewerkschaften. Solange die Genossen die Parole von der internationalen Weltrevolution nicht für die japanischen Verhältnisse konkretisieren, wird die Rote Armee-Fraktion eine mutige studentische Kampftruppe bleiben, die immer wieder Gefahr läuft, von der Konterrevolution aufgegeben zu werden. Für die Rote Armee-Fraktion ist die technische Vorbereitung der Revolution zur Hauptaufgabe geworden. Da sie diesen Kampf aber nicht im Proletariat vorbereitet und vorantreibt, ist die Revolution eine Parteiliche geworden und nicht der einheitliche Kampf des Proletariats.

Der militärische Kampf einer entschlossenen Avantgarde kann den Klassenkampf nicht ersetzen. Wenn die Massen am revolutionären Prozess nicht direkt beteiligt werden, wäre selbst eine glückliche Übernahme der Staatsmacht massenfeindlich und putschistisch, da die Massen nur im Kampf selbst ihr Bewußtsein verändern können.

Kampfmethode von einem Land auf andere mechanisch zu übertragen sind. Die massiven Kampfdemonstrationen der Studenten in Japan gegen Militarismus und Imperialismus sind eine Auswirkung der Erschütterung, die die 2 Atombomben der USA im Jahr 1945 hervorgerufen haben. In den vereinigten Staaten waren solche militanten Studentendemonstrationen erst 20 Jahre später möglich, als die ersten Soldaten von den Schlachtfeldern in Vietnam zurückkehrten. Eine Übertragung japanischer studentischer Kampfmethode in den 50er Jahren auf die amerikanische Situation wäre abstrakt gewesen. Die Charakterisierung westlicher Industriestaaten als imperialistisch ist korrekt, gibt aber keine konkreten Handlungsanweisungen für den Klassenkampf in den einzelnen Staaten. Im Programm der Roten Armee-Fraktion gehen die Genossen mit dem Wort auf die Klassenkampfsituation in Japan ein. Die allgemeine Propagandierung des Slogans "Arbeiterräte" ist dafür kein Ersatz, da Arbeiterräte erst in der Etappe des zugespitzten Klassenkampfes gesellschaftlich relevant werden. Jetzt käme es gerade darauf an, in den verschiedenen Industriebranchen und in der Landbevölkerung richtige Übergangsforderungen zu entwickeln, die den kapitalistischen Charakter der japanischen Gesellschaft entlarven und bei deren Durchsetzung die Arbeiter- und Bauernklasse militant organisieren. Die Genossen von der Roten Armee-Fraktion haben es im Grunde viel einfacher als wir, weil es dem japanischen Kapital nie gelungen ist, während der wirtschaftlichen Wiederaufbauphase die Arbeiterklasse zu entpolitisieren. Außerdem haben sie nicht mit den Schwierigkeiten zu kämpfen, die in Deutschland aufgrund der Teilung entstanden sind. Es gibt verschiede-



Trotzdem war der Kampf ein militärisches Fiasko. In 3 Tagen wurden 2.500 festgenommen. Die 8 Organisationsionen, die sich an dem Kampf beteiligten, konnten die Aktionen untereinander nicht koordinieren. Nicht nur sie agierten voneinander getrennt, auch die politischen und militärischen Flügel innerhalb jeder Gruppe schafften es nicht, zusammenzukommen. Die Aktion wurde spontan. So stöpte beispielsweise eine Gruppe die Züge, ohne zu wissen, daß noch viele Demonstranten mit der Bahn ankommen sollten. Eine ganze Zugsbesetzung von Arbeitern mußte daraufhin zu Fuß zur Demonstration gehen; sie verminderte ihre Zahl in kleinen Gefechten mit der Polizei und erreichte die Hauptdemonstration zu spät.

Viele der Leute handelten aus Frustrationen heraus. Einige von denen, die erst nach der Schlacht ankamen, fanden nur noch Schweine vor. Sie griffen die Schweine an und wurden alle festgenommen. Andere brachen nicht durch die Polizeiketten, als sie sollten, weil die Koordination so schlecht war. Es ist kein Wunder, daß die Demonstrationstaktik der Öffentlichkeit weitgehend verrückt erschien.

Wir erlitten eine politische Niederlage, weil unser interner Kampf uns davon abhielt, unsere revolutionäre Linie in die Massen zu tragen. Die meisten Fraktionen führten Kampagnen durch, die um die Rückgabe von Okinawa an Japan kreisten. Sie richteten sich nur gegen den amerikanischen Imperialismus, und nicht gegen die Tatsache, daß Japan auch imperialistisch ist. Wir kritisierten diese Linie als nationalistic und verlangten den Rückzug der US und Japans aus Okinawa und die Abschaffung aller Basen für imperialistische Aggressionen. Aber unsere Politik erreichte nicht viele Leute. Das kam zum Ausdruck, daher, daß wir in Fraktionskämpfen innerhalb unserer Organisation verwickelt waren und teilweise durch die militärische Niederlage. Der Erfolg unseres politischen Programms hing ab von unserem militärischen Erfolg. Man

**Tina Putt**  
»Zur Wanne«  
Republikanische Straße Kapde, 11/12, 1000 Berlin  
Schmalzestullen und feine Suppen, Altbraten  
Di. Muschel f. 2,-  
MOM gesch. tags kossen

1 Berlin 31  
Hotsteinische Straße 17  
Telefon 86 21 93  
Geöffnet von 19.30-5 Uhr



MIT SAMURAI-SCHWERT bewachte einer der radikalen Studenten die Austerlagshäuser.

kann die Leute nicht nur durch Diskussionen und Literatur erziehen.

## Bewaffneter Kampf

Wir haben jetzt den Faschismus in Japan - anders als in der Vergangenheit kommt er vor der ökonomischen Krise; wir brauchen den bewaffneten Kampf, um den endgültigen Sieg des Faschismus und den Beginn eines neuen Kolonialkrieges gegen Korea zu verhindern. Zuerst betrachteten wir die Bildung einer Roten Armee nur als eine taktische Frage. (Nachdem Man Molotow-Cocktails geworfen hat, kann man nur noch Bomben werfen und Gewehre in die Hand nehmen.) Nach dem November begannen wir, die Rote Armee, eine neue Organisation, zu entwickeln, die den militärischen und politischen Kampf in einer Organisationsform und unter einer Führung zusammenfaßt. Wir sehen die Schaffung der Roten Armee selbst als politische Erziehung. Es ist falsch zu denken, wir seien andere Linke Organisationen haben militärische Flügel. Was uns von ihnen unterscheidet, ist, daß unsere militärische Organisation auch unsere politische ist. Wir haben eine Menge von Che und von der Praxis der "Black Panther Party" gelernt.

# MASSENDEMONSTRATION

Wenn Massendemonstrationen stattfinden, gibt es 2 schlechte Tendenzen, gegen die wir zu kämpfen. Wir wollen nicht vollständig in den Vordergrund gehen wie eine terroristische Organisation. Wir wollen aber auch nicht die sichtbare taktische Führung an der Spitze der Demonstration bilden. Jetzt haben wir kleine Gruppen, die politische Ziele außerhalb des Umkreises der Massendemonstration angreifen. Dies wird uns erlauben, wirklichen Schaden anzurichten, offensiv zu werden und den Demonstranten ein militantes Beispiel zu geben. Dies ist sehr gut für die politische Moral.

## Arbeiterpolitik

Arbeiter sind schon organisiert in anti-imperialistischen Organisationen. (Anti-War-Youth Committee) Deshalb können wir unsere Aktionen mit ihnen diskutieren. Die Komitees sind unabhängig von den Gewerkschaftsorganisationen, und wir wollen, daß es so bleibt. Wir verbreiten den Slogan "Arbeiterträge" in den Fabriken. Alles durch unsere höchst militanten Aktionen. Wir haben niemals aufgehört, in der Fabrik zu arbeiten - was auch einige Gewerkschaftsarbeit bedeutet. Wir haben keine grundsätzlichen Einwände gegen die Organisation auf Fabrikebene. Wir ziehen nur unsere Genossen zeitweise aus den Fabriken als Soldaten heraus. Wir glauben an die revolutionären Tendenzen der Arbeiter. Selbst wenn ein Arbeiter einen guten Job hat, ist er noch frustriert. Es ist unsere Aufgabe, diese Frustration in politische Forderungen gegen Imper-

rialismus und Faschismus zu wenden. Die exemplarischen Aktionen der Roten Armee, in Verbindung mit unserer Zeitung, lehren die Arbeiter, wie sie ihre revolutionäre Kraft vorwirklichen können. Selbst diejenigen Arbeiter, die sich uns nicht anschließen wollen, weil sie denken, wir seien verrückt, unterstützen uns finanziell. Kurz: wir betrachten den Aufbau einer Roten Armee als einen Teil des Prozesses der Organisation der Arbeiterklasse. Unser Programm hat 2 Teile: Auf der einen Seite bezieht es sich auf die Notwendigkeit der gewalttätigen Revolution, um die Diktatur des Proletariats zu errichten. Auf der anderen Seite bezieht es sich auf unsere internationalistische Perspektive. Um die Diktatur des Proletariats zu erreichen, wollen wir:

1. Waffen für alle unterdrückten Menschen - Arbeiter, Studenten und die koreanische nationale Minderheit.
  2. daß Studenten ihre Universitäten besetzen und Arbeiter ihre Fabriken, nicht, um ihre begrenzten Privilegien zu vergrößern, sondern um diese mitzuverringeln, gegen die Angriffe auf feindliche Hauptquartiere geführt werden können.
  3. die Konfrontation zwischen dem Imperialismus und uns auf organisierter und individueller Ebene. Dies schließt Revolten gegen die Armee ein, Sabotage und Bekämpfung der Polizei.
  4. eine rote Armee organisieren und eine revolutionäre Front, die die Miliz für die Rote Armee sein soll.
- Unser strategisches Programm des Internationalismus beinhaltet:
1. der hauptsächlich imperialistische Feind ist die USA, aber als Japaner ist unser primärer Konflikt der mit der japanischen imperialistischen Regierung. Durch unseren

- Kampf gegen den japanischen Imperialismus helfen wir den US-Imperialismus zu zerstören.
- II. Die Koordinierung der Kämpfe in den hochentwickelten Industrienationen mit denen in den unentwickelt gehaltenen und den sozialistischen Ländern. Wir unterstützen alle Befreiungskämpfe in der dritten Welt, und kritisieren die Sowjetunion, weil sie diese nicht unterstützt.
- III. Wir wollen den Rassismus zerschmettern, unterstützen den Kampf der Black Panther Party und kämpfen für eine revolutionäre Organisation der koreanischen Minderheit in Japan.
- IV. Aufbau einer Organisation der US-Soldaten in Japan, um gegen den Imperialismus zu rebellieren.
- V. Die Anerkennung der Bedeutung der Befreiung aller Frauen.
- VI. Alle sozialistischen Staaten sollen ihre Macht für die Weltrevolution einsetzen.

Wir hatten wenig Erfahrung. Im September, als Studenten die Universität von Kyoto besetzten, anstatt ihre Kassen zu leeren, griffen wir die Polizei aus dem Hinterhalt an, als sie die Gebäude stürmte. Keiner unserer Genossen wurde verletzt. Wir machten eine ähnliche Aktion auf einer Massenversammlung. Die Studenten auf der Versammlung waren nicht bewaffnet und völlig von der Polizei umstellt. Deshalb griffen wir eine nahegelegene Polizeistation mit Molotow-Cocktails an, was den Studenten ermöglichte, durch die Ketten der Polizei zu brechen. Wir konnten uns alle geordnet zurückziehen. Andere Gruppen folgten diesen Beispielen.

## NIEDERLAGE?



Im November erlitten wir einen furchterlichen Rückschlag. Es gab Pläne für einen Angriff auf Satos Haus kurz vor der Demonstration gegen die Verlängerung des japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrages. Wir wollten Sato daran hindern, Japan zu verlassen. Moncada war unser Vorbild. Aber unser Übungslager wurde überfallen, bevor wir anbauen konnten und unsere besten Leute wurden alle verhaftet. Sie waren sehr jung, ohne militärische Erfahrung und einem sehr niedrigen Bewusstsein (anarchistisch). Sie waren sorglos und die Taktik war ihnen wichtiger als die Strategie.

## Reorganisation der Roten Armee.

Wir versuchen jetzt, diese Fragen in unserer Organisation zu behandeln. Alle unseren älteren Organisatoren sind im Gefängnis, deshalb sind alle unsere jetzigen Organisatoren neu. Wir haben sie zurück in die Schulen, Fabriken und aufs Land geschickt. An Orte, an denen es keine Kämpfe vorher gegeben hat. (Bisher waren alle unsere Kämpfe in Tokio konzentriert.) Wir haben beschlossen, daß

kleine Guerilla-Aktionen wirksamer sein können als zentralisierte Massenaktionen. Doch es gibt ein Problem, das wir noch nicht gelöst haben; wir haben kein befreites Gebiet, in dem wir Genossen ausbilden können oder in das wir fliehen können. Die Kommunen können keine befreiten Gebiete ersetzen, wie die Sierra Maestra für Fidel es war. Nur die Koreaner haben in Japan eine festgelegte Gemeinschaft, wo die Möglichkeiten besser sind. Aber das bedeutet nicht, daß wir zu einer isolierten Sekte geworden sind. Die Rote Armee besteht aus ungefähr 2.000 Kadern - Berufsrevolutionäre. Viele dieser Kader leben im Untergrund. Wir haben auch eine Art Miliz gebildet, die aus etwa 6.000 Genossen besteht, die ihre Positionen in Schulen und Fabriken halten. Die Polizisten wissen, daß diese Leute Linke sind, aber sie wissen nicht, daß sie gleichzeitig Mitglieder der Miliz sind. Milizmitglieder machen legale und illegale politische Arbeit.

(Aus dem Englischen übersetzt)

# 1. MAI AUF RUF ZUR GROSSVERANSTALTUNG UND DEMONSTRATION

DIE WESTBERLINER GRUPPEN UND ORGANISATIONEN, DIE DIESE NUMMER ABGEDRUCKTEN MALAUF RUF UNTERZEICHNET HABEN, RUFEN AUF ZU EINER GROSSVERANSTALTUNG VOR DEM 1. MAI UND ZU EINER GEMEINSAMEN DEMONSTRATION AM 1. MAI. DIE GENAUE ROUTE DER DEMONSTRATION SOWIE DER TERMIN UND DER ORT DER GROSSVERANSTALTUNG WERDEN IN DER NÄCHSTEN NUMMER DER RPK BEKANNTGEGEBEN.

**Sammelpunkt zur Demonstration:  
11 Uhr Karl Marx Platz Neukölln**

**Schlusskundgebung: Hohenstauffenplatz Kreuzberg**

**JÜRGENS BUCHLADEN**  
**DAHLEM ★ DORF**  
Jürgen Schleicher  
1 Berlin 33 Tel. 769 16 25  
Königin Luise Str. 40  
LINKE LITERATUR + POSTER + GRAFIK (auch Fachbücher) nahe U-Bahn

## LINKSBEREINIGTE HILFE + MATERIELLEN

MIT KONTAKT HILFE AN DIE KONTEXT-BANKEN-GRUPPE:  
200 Liner Discount Bank 413/2932  
Postcheck-Konto Berlin 274301  
Beide Konten laufen unter der Bezeichnung Sekretariat Rote Miliz. Bitte  
ALLE GRUPPEN, DIE HILFE BEWILFERTIGEN UND UNTERSÜTZUNG ZUSCHICKEN WOLLEN, BEZUGEN SICH IN DEN NÄCHSTEN NUMMERN DIE BEZUGSNUMMERN DER HILFE AN DIE KONTEXT-BANKEN-GRUPPE AUF DIESE ANGABEN VON WANN FÜR WELCHEM ZEITRAUM!

UND WANN, BEZUGEN SICH AUF DIE DIE BEZUGSNUMMERN DER HILFE AN DIE KONTEXT-BANKEN-GRUPPE UM 19 UHR IM RC. ZU DIESER SITUATION SIND AUCH ALLE GENOSSEN EINGELADEN, DIE ALS EINZELNE IN DEN PROJEKTEN DER ROTEN HILFE MITARBEITEN WOLLEN.

Sek RH - WR

## Tschou En-Lai in Nordkorea

Tokio (AP) - Der chinesische Ministerpräsident Tschou En-Lai ist nach einer Meldung von Radio Pjöngjang am Sonntag bei seiner Ankunft in einem offiziellen Besuch Nordkoreas von der Bevölkerung begeistert empfangen worden. Wie der Sender weiter berichtete, wurde Tschou auf dem Flughafen von nordkoreanischen Ministerpräsidenten Kim Il-Sing willkommen geheissen. Mit Tschou ist jetzt zum erstenmal seit 1949 wieder eine führende politische Persönlichkeit aus Peking nach Pjöngjang gekommen.  
WELT 6-4-70

# BLUT

SPENDET BLUT ZUR FERTIGSTELLUNG DES SOZIALISTISCHEN ZENTRUMS Gruppen (bis zu 30 Personen pro Tag) können an folgenden Tagen für das Sozialistische Zentrum Blut spenden. Montags, dienstags, donnerstags 8-12 Uhr, freitags 15-19 Uhr; Ort: Blutbank Rudolf-Virchow-Krankenhaus U-Bahn Amrumerstraße. Um Überschneidungen zu vermeiden, bitte den Gruppentermin im RC, Tel. 8834075 bekannt geben.

Gruppen lassen sich das Geld - 25DM pro Person - auszahlen und liefern den Gesamtbetrag im RC bei Böhme ab. Blutspendetermin für Einzelpersonen wird Ende April bekannt gemacht. Voraussetzungen für die Spende: Alter 21 Jahre, andernfalls schriftliche Einwilligung der Eltern; keine Syphilis oder infektiöse Gelbsucht.

**MONTEVIDEO**

**INTERNATIONALER FRAUENTAG:  
TUPAMAROS BEFREIEN 13 FRAUEN  
AUS DEM GEFÄNGNIS**

Montevideo, 8.3. (Prensa Latina) Die Polizei sucht verzweifelt die 13 von den Tupamaros befreiten Frauen.

Die Frauen befanden sich gerade in der dem Frauengefängnis angegliederten Nuestra Señora de Luján Kirche zur Sonntagmesse. Mindestens sieben Fahrzeuge und eine unbekannte Zahl von Mitgliedern der Nationalen Befreiungsfront (Tupamaros) waren an der Aktion zum internationalen Frauentag beteiligt.

Die Nuestra Señora de Luján Kirche ist dreigeschichtet. Links für Kinder, die Mitte für Erwachsene, der rechte Teil ist für die weiblichen Gefangenen mit Gittern umgeben.

Verlauf der Aktion:  
Ein Mann in der Mitte fängt an zu klatschen. Die Gefangenen fangen auch an zu klatschen und überwäligen schnell den einzigen Wärter. Die zehn Minuten vor der Aktion vor der Kirche geparkten Autos (eine Ambulanz, ein falscher Polizeiwagen, zwei Taxis und drei Privatwagen) bringen die 13 in Sicherheit. Die befreiten Frauen sind: Maria Klida Popolansky de Martinas Platano, Marta Abella, Emilia Clevario de Rocco, Julia Asanido Hunzon und Miriam Montez, die letztes Jahr in einem Brevierstudium zur Herstellung von Sprengstoff von der Polizei überbracht wurden.

Olga Iris Barros, Elida Baldomir Obelhe und Nydia González Bonilla, die am 8. Oktober festgenommen wurden, als die Tupamaros zu Ehren von Major Ernesto Che Guevaras Todestag die Stadt Pando eingenommen hatten.

Myriam Fernández Martico de Zabalza, Cristina Cabrera Laport de Bodogain, Maria Lillian Castro Anasco, Jessy Maggi Torres und Gladys Brum Alverenga, wurden bei anderen Aktionen festgenommen.

**IMPRESSUM: Verantwortlich:  
Redaktionskollektiv "883" beim  
AGIT-SOHP:**

Thomas Baum, Wulf Blume, Tilman Fichter, Wolfgang Grundmann, Thomas Knauf, Gil, Günther Langer,

Für namentlich gezeichnete Artikel ist der Verfasser verantwortlich. Flugschrift für Agitation und soz. Praxis, 1-15, Uhländstr. 52. Tel.: 883 56 51.

Redaktion: "Gruppe A" 221 241, Bln-W. Redaktionsschluss Dienstag Abend. Druck: Zahl-Wagen, 686 48 08.

Kleinanzeigen (2,-), Texte usw. können auch in den Briefkasten in der TU-Mensa geworfen werden. "883" wird hauptsächlich in Kneipen und auf der Straße verkauft. Sie hat eine Auflage von 6 000 Exemplaren. Man kann "883" auch abonnieren. Das kostet 10,- DM pro Vierteljahr. Bei Gruppenabonnements bleibt der Preis bei 50 Pf + Porto.

**Aus Kuba ein  
„Handbuch für  
Stadt-Guerillas“**

Washington, 13. April (SAP). In Kuba wird ein „Handbuch für Stadt-Guerillas“ veröffentlicht. Herausgeber der Anleitungen für den Partisanenkampf ist die „Organisation für Solidarität der Völker in Afrika, Asien und Lateinamerika“, die ihren Sitz in Havanna hat.

Verfasst wurde das „Handbuch“ von dem brasilianischen Kommunisten Carlos Marighella, der im November vergangenen Jahres in São Paulo bei einem Schusswechsel mit der Polizei getötet wurde.

In der 41 Seiten langen Anleitung werden Einführung-Aktionen als eine von 14 Waffen im städtischen Partisanenkampf erwähnt. Als Opfer sollten laut Handbuch in erster Linie politische Persönlichkeiten, gefühlsche Feinde der Revolutionsbewegung, Polizisten und amerikanische Spione in Frage kommen. Der Autor rät, sie an einem geheimen Ort gebracht und später gegen politische Häftlinge oder gegen ein 13seitig weiter fortzusetzen werden.

**SAN MARINO**  
GELATERIA PIZZERIA  
STUD. PIZZA VON 10-16.00  
G.I.T.  
CAFÉ ESPRESSO CAPPUCCINO ITAL. EIS  
TEL. 31 83 25  
PIZZA SPAGHETTI LASAGNA CANNELLONI "883"  
SAVIGNY NAHE TU PLATZ  
3-30 OH MIT GETRANK  
GEÖFFNET BIS 3.00 MORGEN

**Das politische Buch**

1 Berlin 19, Lietzenburger Str. 99, Tel.: 883 25 53

Marxistische Literatur, Philosophie, Linke Pädagogik, Psychologie und Ökonomie, Agitationsmaterial

- Kontrolle der Profite
- Verwendung der Profite für linke Fonds (Sozialistische Zentrum, Dritte Welt, ... Schusterladen)
- Kommunikations- und Informationszentrale
- Kooperationsstelle für linke Papers und Infos (Möglichkeit zum Drucken vorhanden, Montag und Freitag nachmittags, GDBA-Maschine).

**Sozialistischer Buchladen**

**Böser Specht**  
NEU AB 24.1.  
ALS AUCH  
BIERSCHANKWIRTSCHAFT  
**Riemeisterstr. 39b**  
SOPHIE-CHARLOTTE-STR.  
**10-400/ZEITUNGEN BÜCHER**  
**EINE LINKE KNEIPE**  
IN ZEHLENDORF

**FÜHRERSCHEIN**  
FAHRSCHULE  
Lehmann-Höck  
42, Rathenowerstr. 5, 3515 89  
Bus 24, 96, 50  
Di, & Fr. von 18.00 bis 20.00

**LITFASS**  
4-812  
Sybelstr. 47  
Tel.: 886 22 15  
ist geöffnet ab 21.00 Uhr  
"883"  
griechische Küche  
tägl. (außer Donnerstags) bis 22.00  
Wochenende bis 3.00

**oma's schnaps + bierhaus**  
eine überkneipe in moabit  
quitzowstr. 137  
schmalzstullen-bruno + harry

**24 politische Sträflinge gegen  
US-Diplomaten ausgetauscht**

Santo Domingo/Buenos Aires (dpa/AP) Die Regierung der Dominikanischen Republik hat sich gestern den Forderungen der Entführer des US-Luftwaffenattachés Donald J. Crowley gebeugt und sich bereit erklärt, den Diplomaten gegen 24 politische Häftlinge auszutauschen. Unter den zur Entlassung kommenden Häftlingen befindet sich auch der Generalsekretär der oppositionellen Domini-

**Buchhandlung**  
Karin Röhrbein  
1 BERLIN 15  
LUDWIGENHOF  
SPRACHEN- & POLITIK- & SOZIALISME  
tel 881 46 59

**BESTELLE-Schein**  
10,- DM  
Quartal  
Name  
Adresse

**Innapam**  
BAHLEM-DORF KÖNIGIN-LUISE STR. 10  
U-BAHN A 99, 10-11  
NEBEN JURGENS BUCHLADEN

**AN ALLE JUGENDLICHEN IM MÄRKISCHEN VIERTEL**

Wir wenden uns mit diesem Flugblatt an euch, Jungen und Mädchen, im MV, die ihr die gleichen Probleme habt, wie wir.

Die Verantwortlichen beim Bezirksamt und bei der GeSoBau, die für die Fehlplanung im MV (fehlende Schulen, Kindergärten, Freizeitheime usw) verantwortlich sind, sind auch für die Schließung der "Brücke" verantwortlich. Deshalb ist ein Treffpunkt mehr für die Jugendlichen weg!

Wir sind dazu gezwungen, ins teure "Schock" zu gehen oder auf der Straße zu sitzen. Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie die Interessen der Jugendlichen im MV nicht nur nicht beachtet, sondern auch noch unterdrückt werden!

Wir alle haben die gleichen Schwierigkeiten, uns Räume zu beschaffen, weil die GeSoBau mit dem Bezirksamt zusammenarbeitet, und damit jede Möglichkeit der Jugendlichen, sich zu treffen, zu diskutieren und ihre Freizeit selbstständig zu bestimmen, unterbindet.

DIE OFFIZIELLEN TYPEN IM "MV" MACHEN IMMER WIEDER VERSPRECHUNGEN, DIE SIE NIE EINLÖSEN!!!

Sie haben nur ein wirkliches Interesse: Die Unzufriedenheit der Jugendlichen abzulenken von den eigentlichen Problemen. Allein und vereinzelt haben wir keine Chance, uns zu wehren! Wir müssen deshalb daran denken, daß fast 3000 (dreitausend) Jungen und Mädchen im MV die gleichen Probleme und Interessen haben, wie wir.

DESHALB MÜSSEN WIR UNS MASSENHAFT ZUSAMMENSCHLIESSEN!!!

Wir müssen unsere Probleme diskutieren, unsere Schwierigkeiten berichten und die Erfahrungen aller Gruppen ausnutzen.

Nur wenn alle vereinzelt Jugendlichen sich zusammen für ihre Interessen einsetzen, ihre Forderungen gemeinsam entwickeln und dann gemeinsam dafür kämpfen, werden wir Erfolg haben.

Erst wenn wir den Verantwortlichen im Bezirksamt zeigen, daß wir uns nicht weiterhin beschließen lassen wollen, werden sie uns ernst nehmen. Erst wenn wir massenhafte Aktionen machen, werden sie Angst haben.

Deshalb, Jugendliche des MV's, kommt zusammen und stellt gemeinsam eure Forderungen auf:

1. Räume (Häuser, Buden, Geschäftsräume) für alle Jugendlichen im MV
2. Geld für die Einrichtungen und Bezahlung der Räume und für unsere eigene Arbeit.
3. Wir verlangen, daß wir unsere Freizeit selbst bestimmen und uns nicht von anderen kontrollieren lassen.

Jugendgruppen im Schülerladen FinsterwalderStr.

*Unsere Lage ist beschissen!  
30 yankees*

TREFFPUNKT: Schülerladen MV, Finsterwalder Str. 19, Mo - Fr. 17h - 19h

**Zum MV - Schülerladen - Flurblatt**

Seit ca 1 Jahr existiert ein SAZ im Märkischen Viertel. Kurz vor Weihnachten erfolgte sein Rauschmiss aus der 25. Grundschule am Senftenberger Ring. Begründung: Angebliche Sachbeschädigung durch die Schüler in den zu Verfügung gestellten Räumen. Die gerade erste Erfolge zeigende Arbeit der Genossen Studenten und Schüler war da durch praktisch zu Fall gebracht. Zwar gelang es mit Unterstützung der örtlichen Arbeiterwohlfahrt der beiden kleinen Kellerräume in der Finsterwalderstr. 19 zu bekommen, die jedoch in keiner Weise dazu geeignet sind, die Arbeit sinnvoll fortzusetzen.

Hinzu kommt die Schließung des Jugendfreizeitheimes "Die Brücke" vor ca 3 Wochen, - damit ist zugleich der erste und einzige Versuch der Offiziellen; ihrem Anspruch ("der Jugendarbeit prinzipiell positiv gegenüberzustehen") halbwegs gerecht zu werden, kläglich gescheitert. Die Lage ist nach wie vor die gleiche: 3000 Jugendliche zwischen 12 und 18 hängen auf der Straße! Andererseits sieht es so aus, daß genügend Räumlichkeiten vorhanden sind, die von GeS-Bau, Senat u. Bek-Verwaltung aus offensichtlich Profitgründen verweigert werden.

Z.B. forderte eine Elterninitiative Gruppe nach dem Rauschmiss des SAZ ein am Rande des Viertels gelegenes Siedlungshaus, in dem zuletzt die Bauleitung saß, jetzt jedoch freigelegt, Haus und umliegendes Gelände würden sich für die Arbeit mit den Jugendlichen vorzüglich eignen. Antwort der GeSoBau + des Gartenbauamtes: Sumpfgelände, nicht für diese Zwecke geeignet, für Errichtung von Kleingartenparzellen vorgesehen usw.

Ein letztes Gespräch mit Jugend-Sport-Managerin Ilse Reichelt vom BzK.-Amt Reinickendorf konnte ebenfalls nicht weiterbringen. Die Jugendlichen wollen jetzt ihre Sache in ihre Hände nehmen: Durch Flugblattaktionen und Informationsveranstaltungen wollen sie eine Mobilisierung größerer Teile der Jugendlichen erreichen, um ihre Forderungen in Zukunft besser und nachhaltiger zu verwirklichen.

**LÖST DIE FREISCHWEBENDEN INTELLIGENTENZIRKEL AUF!**

Am W cheneude v-m 4./5. April diskutierte die Ruhrkampagne die Frage, ob die einzige marxistisch-leninistische Organisation im Ruhrgebiet, die KPD/ML Nordrheinwestfalens, von uns zu unterstützen ist durch die sofortige Entsendung einiger Genossen in die praktische Arbeit und die theoretische Kommissionsarbeit der Genossen, die erst später überredet werden können. Vorangegangen waren Gespräche mit Partei- und Rote Garde-Leitung im Ruhrgebiet, mit Vertretern der Parteiführungsleitung der KPD/ML Westberlin sowie eine ideologische Vereinheitlichung in der Frage des Parteiaufbaus bei Lenin. Die Entscheidung, die KPD/ML im Ruhrgebiet zu unterstützen, mußte gefällt werden in der Situation des Kampfes zweier Linien zwischen der Partei- und der Rote Garde-Leitung Nordrheinwestfalens einerseits und dem ZK u d der Berliner Parteileitung andererseits. Im Laufe der Diskussionen beschlossen ein Teil der Genossen, die KPD/ML und Rote Garde in NRW zu unterstützen, da deren prinzipielle Positionen korrekt erschienen. Ein erheblicher Teil der Genossen, vorrangig vertreten von Mitgliedern der Marxist-Leninisten Westberlins, hatten gegenüber beiden in der Auseinandersetzung vorhandenen Positionen prinzipielle Einwände. Sie erklärten deshalb ihre Austritt aus der Ruhrkampagne. Einige zeigten sich interessiert an Gesprächen mit den Marxist-Leninisten Westberlins bezüglich eventueller Mitarbeit.

Eine kleinere Gruppe von Genossen erklärte ebenfalls, die Organisation im Ruhrgebiet nicht unterstützen zu wollen; sie kündigten eine vorläufig individuelle Prüfung der diskutierten Fragen an.

**Es ist wirklich die beste PIZZA**  
**PIZZA ROMA**  
**PIZZERIA ROMA**  
am RATHENAUER SCHÜNKELBERG 11  
Treffpunkt der Linken  
Belziger Str. 60 Tel. 7115 80  
jetzt schon ab 12h geöffnet

# KLEINANZEIGEN VERMIETUNG

Gruppen die einen Versammlungsraum suchen, können zu uns kommen. (Gegen einen ger. Monatsbeitrag. Tel. 84 48 20)

Suchen Paare mit Kindern (bis 3J) für Wohnung. Zweck: gemeinsame Kindererziehung, kreative Arbeit an Kommunikationsprodukten und -problemen.

Ziel: Gründung einer Genossenschaft, die rechtlich als Träger der Großfamilie fungiert. Tel. 887 67 98

Ex. Sozialarbeiterin (Studentin) mit 4J. Sohn, bietet Genossen mit gleichaltrigem Kind für solidarisches Zusammenwohnen, ein großes Leer und Kinderzimmer. Miete 160 DM. Tel. 887 24 09

Zimmer frei. Heizung, Waschbecken, Bad und Küchenbenutzung. In Nähe der U-Bahn Roddinstr. Miete 150 DM. Tel. 601 66 81 (Nolkeper)

Zimmer in Wohngem. ab 1.5. (Miete 70,-DM) frei. Tel. 76 14 44 (Klenz)

**Platten Posters pop kinder politik**

all das zusammen gibts jetzt an der Kaiserreich EWAS POSTERSHOP 1BLN/441 WALPHERS BUCHLADEN RHEINSTRASSE 54 KALSERREICHE

**schmuck v.a. bücher**

## BUDENSUCHE

Suche 1 - 2 Zi.-Wo., mögl. Innentillette und Dusche in Schöneberg oder Wilmersdorf. Hauptmann, 1/30, Heilbronner Str. 5

Suche (winziges) Zimmer in Wohngem. Wandt, Friedenau, Bundesallee 124, Tel. 851 26 87.

Genossin und Gen. suchen dringend Zimmer in Wohngem. 883 56 51 (Wiese)

Suche 1 oder 2 Zi. in Wohngem. Tel. 76 35 56 (Dörte)

Suche eiligst Zi. in Ku-Damm Nähe. Miete bis 150,-DM. Dieter Wagner, 1/31, Karlsruherstr. 15.

Genossin und Gen. suchen ein gr. o. keines Zi. in Wohngem. Tel. 89 74 63 (Renate)

Arbeitstagen. sucht Zi. evtl. auch in Wohngem. Tel. 13 68 65

**TÖPFEREREI**

TÖPFE TIEGEL TÄSSEN  
MÖTZEN RINGE GEHÄKELTES  
MOMMSENSTRASSE 3

Genossen suchen dringend 2-3 Zi. oder 5 Zi. in Wohngem. M. Wendling, Tel. 887 66 51

Redaktionskoll. aus Westf. sucht dringend umständhalber eine 3 - 6 Zi. - Wo. R. Schulz, 1 - 46 Gallwitz Allee 114

Junges Ehepaar sucht 2-3 Zi.-Wo. Eilt sehr, da Kind unterwegs. Mit Wohnberechtigungsschein. ADR. Gonzales bei Rufert, 1/19 Rönnestr. 15

Peter sucht nicht O versuchte Wohngemeinschaft. Tel. 61 22 31.

**PAPIERWAREN**

Kartekassensortierkästen  
Scheibenschneidemaschine  
Kartekassensortierkästen  
Stempelanstaltungen

Papierwaren  
Maria Kempas  
1 Berlin 62, Dominicusstr. 40  
Telefon 71 61 17

**KINDERPOSTERSHOP**

La. Bldg. Kolonnenweg 70/71a (Königsplatz)  
Königsplatz 70/71a - 61 85 00

## FUNDGRUBE

Gen. macht TV und Radioreparaturen, sowie El. Installationen! Rogalla, Friesenstr. 12 bei Weigmann

Vorschul - Kinderladen in Lankwitz sucht für halbtags Kindergärtnerin. Tel. 791 17 29

Frustrierter Wirkkopf (27 J.) sucht unkompliziertes Mädchen. Tel. "Chiffre 883"

PETER FONDA in LOVE 3: Ich glaube wir sind Reaktionäre, weil wir eher darauf reagieren, was geschehen ist, als handeln. Wir zeigen das im Film.

Braucht die Revolution Gewalt? Ex-Fug Tuli Kupferberg gibt die Antwort in LOVE 3.

Die progressiven Bands: Zappa, Quintessence, Soft Machine. In LOVE 3

LOVE braucht dringend Verkäufer. Abendlicher Verdienst in 2-3 Stunden 20,-DM. 1/12, Leibnizstr. 60, Tel. 32 05 71

Im "Blind Faith" war am Sonntag (6.4.) gegen halb 6 die Klingel kaputt.

Mini Sitar 250,-DM, Tabla 220,-DM und Flöten. Mit uns kann man handeln. Das Ding, 1/31, Berlinerstr. 127.

2 CV - Teile zu verkaufen. Getriebe, Hinterrufen, hintere Sitzbank, hintere Koffelgel, Scheinwerfer, Lenkung.

Weiter zu verkaufen: Metallage für 60,-DM, Schaukelstuhl f. 30,-DM, Gaskocher für 10,-DM und Sekretär für 25,-DM.

Suche: Leichten Beiwagen (200er Maschine. Tewa, 1/30, Ansbacherstr. 13, Tel. 24 63 41.

Schillergenosse sucht Verbindung mit pol. Kommune, zwecks Überwindung bürgerlicher Isolation. Post an: Peter Roof, 1/19, Dornbühlstr. 7

Roter Gen. sucht rote Braut. Melde bei Uwe im Leierkasten.

Interessen mit Kindern von 0 - 15 Monaten für priv. Krippenobj. gesucht. Tel. 887 14 89

1970! Das Jahr der Liebe.

Ausgeflogener Ex - Mediziner, 23, Jazz und Poperfahren, sucht Band, Pop o. Ä. (Querfl., Clar., Saxophon), Vogelbusch, 1/36, Naunynstr. 73

Vespa 125 T verschenkt: Tel. 769 33 32

Neu: Große Lenin Posters (2m+0,8m) für 5,-DM in Agit-Shop zu haben! Außerdem gibt es noch rote Helme, Bücher, und jede Menge Posters. Agit-Shop, 1/15, Umlandstr. 52

Genossen! In SAN MARINO gibt es um die Mittagszeit verbilligte Preise.

Genosse sucht dringend Schulungspapier. Tel. 883 56 51 (Wodo) Umlandstr. 52

Untergrund - Alternative Zeitungsvertrieb, VIS-G. Ehret, 61 Darmstadt, Postfach 372, besorgt Buch ELIAN, EDELGAMMLER, LINKS, MEINUNGSRHEIT, NOVUM, 883, REAL FREE PRESS und andere, liste gegen Rückporto anfordern.

PH - Student sucht Zimmer in Wohngemeinschaft. Tel. 881 16 48

Borgward Isabella, Bauj. 60, nicht mehr angemeldet, 4 fast neue Reifen, meistbietend an Bastler zu verk. Tel. 13 67 80

Kinderladen sucht Kinder die et - was über 2 Jahre alt sind. Tel. 851 73 82

Warum sollen wir den Kapitalismus bekämpfen, wenn wir die anderen Gruppen (ML, KPD/ML, KPD/AO) abschlichten können, sagte der Gen. Verleger.

Gen. mit längeren Haaren (gel. B. Buchhalter) sucht Tätigkeitsfeld. Mögl. halbtags. M. Kausler, 1/45, Potsdamerstr. 28

Suchen Klassenbewusste Gen. die neben Rote Garde, Infi, KPD/ML, RC, PET, Rote Zellen, KPD/AO, SPARTACUS, ML, Ruhr Kampagne usw. den antirevisionistischen Klassenkampf außerhalb der Gewerkschaften und Betriebs mit uns in unserer neuen Geheimorganisation (UNGO) beginnen wollen. Tel. 34 48 20.

UNGO, das neue anti-revisionistische Waschnittel, das Garantiert alle marxistisch-leninistischen Reste aus deiner Unterhose herauszuwascht.

**ELERICH**

BEI DER ELERICH GIBT ES KEINE NEUEN BEWERTUNGEN

Bezirksdelegiertenrat für Kreuzberger und Neuköllner Schülergruppen tagt jeden Mittwoch um 19 Uhr im Soz. Club (Laden) Niemetzstr. 15, 1/44, Gen. Schüler, nehmt so schnell wie mögl. mit uns Kontakt auf. Tel. 21 97 23 (Mtg. u. Mitw. ab 19 Uhr)

Für Nr. 2 der amer. Soldatenzeitung "Up Gainst the Wall" werden noch Verteiler ges. Interes. treffen sich Sonntag 19.4. um 18 Uhr, im RC. Die Nummer ist sehr duftig, das Verteilen macht viel Spaß.

Psychedelic-Lichenlage zu Verk. Der Gag für jede Party, Licheffekte wie im "Park". Preis: 145,-DM. Tel. 35 61 23

Kinder im Alter v. 1-2 Jahren f. spätere Kinderladenproj., sowie bezugs-Pers. f. ca. 3 Std Nachm. gesucht. Tel. 73 86 66

Bär und Bernie sind frei. Was ist mit Georg und Bonni? Nach wie vor gilt unsere Forderung: Sofortige Freilassung oder Prozesstermin. VAMPREVOLZUGSKOMITEE

Wetzel du fiese Krücke, du wirst hiermit zum letzten mal gewarnt! Laß deine dreckigen Finger von den Junges.

**NELE KNEIPE**

**LI LA LI**

**BIER WENN SCHNAPS**

Johann Sigismund  
AL 18"

Schöne Glaspipefen aus denen man Haschisch rauchen könnte, gibts bei Butcher, 1/36, Lausitzerstr. 9. Fabrikgebäude im 1. Stock. 18 - 20 Uhr. Horrorpreise gibt es nicht.

Walthers Buchladen am Allegro. Platten, Posters und Politik. 1 Berlin-Stegl., Bismarkstr. 3

Der Winter geht, annapam kommt mit dem größten Kneipengarten.

Gast mit geleerten Taschen, lag Tod in der Toilette des Lokals.

## ROSTLAUBEN

VW Bus in gutem Zustand mit Austauschmotor und Campingausstattung für 800,-DM zu verkaufen, TÜV 8/71. Schülze, Tel. 851 47 05

2 CV Camionette, Bauj. 62 TÜV 6/70, etwas reparaturbed. aber fahrber. für 100,-DM zu verk. R. Herrmann. 1/61, Großbeerenstr. 10

Tausche VW-TRANEP, Bauj. 63, neue Maschine geg. VW-Bus od. Motorrad. Tel. 61 69 43

Drei Erdbeere sind im Kofferraum des Obersten Gerichtshofes des Staates New York innerhalb von drei Stunden ausgebracht, die nach Ansicht eines Richters mit Sicherheit auf Brandstiftung zurückzuführen sind. Tex. 3 (U. AP)

**PO&PO**

Alle Posters zu Licht-Pressen  
Wasserpflanzen und andere Spezialisten  
Schmuck, Platten, Rückseitenabdruck  
Gebrauchte Pop-Platten (auch Arkau!)  
Drauzer was Neues

**HEADSHOP**

Berlin 3 Spangenberg Str. 2

Verkaufe DKW Kombi, Bauj. 62, Austauschmotor '2500/44 PS für 2500! Tel. 618 49 52 ab 19 Uhr.

2' CV de luxe, Bauj. 62, techn. einwandfrei, TÜV 2/71, Lack einwandfrei. Verhandl. 1400 DM. Schetzlig, Wegenerstr. 17, 886 28 87 (Werktag)

Im Zentrum ist "883" erhältlich bei:

edition et, Europa Center; Kiepert, Hardenbergstr.; K. Röhrbein, Ludwigsikirchstr.; Polit. Buch, Lietzenburgerstr.; ZIP, Umlandstr. 56; Kiosk Schlüterstr. E. Ku'Damm; Zeitungsladen Knebeckstr. E. "Montanus", Ku'D. /Goethestr.;

Gen. sucht alte gebr. Schreibmaschine. H. Kunath, 1/37, Blumenthalstr. 2

Suchen mögl. billigen Aktenordnerschrank, ca. 0,95/2,50m. Tel. 883 21 74

Billig abzugeben: DKW AT Motor für 100,-DM (40 PS, 4200cc m gel.) Tel. 13 35 63 oder 883 21 74

**Saftladen**

ZEHLENDORF HAT JETZT 'N LINDEN LADEN

40cm - 45cm  
20cm - sand wasser

ZEHLENDORF  
1. Kneipe (Kneipe)  
(in 081)

**KREMMSER**

**SOUND**

ORIENT IMPORTS

ATTEN-POSTER-SCHMUCK  
GHEISENAUSTR.

**DER ROTE PUNKT**

Bier 0,4 90 Pf

Von 19h bis 8h geöffnet.  
Montags pennet der Wirt.  
Berlin 30 Mansteinstr. 13  
gegenüber von Leydicks

**BERNARS**

Berlin 62  
Hauptstr. 52  
an der  
Stahlfabrik  
Gr.

ZEANS  
Hauptstr.  
Ruhls  
Juden  
ausch.  
683  
Schulze  
Sonder  
angebote